

(Dis gehört Eleonora Maister - in einer anderen Schrift mit Bleistift überschrieben)

1 8 4 1

**Das Leben und Leiden des Heiligen Georgius wie  
auch sein Tod in einem Schauspille vorgestellt :**

## Georg - Spiel

Ackt fängt an :

In Nomen der Hochheiligsten Dreifaltigkeit  
sein mir versamblet albereit  
Gott dem Vatter in Himmels Thron  
sambt Christi Jesum seinen Sohn  
und dem heiligen Geist zugleich  
sey ebigs Lob in Himmelreich  
Mir fangen an in diesem Nom  
an dem all unser Heil tuth hang  
Bitten Gott um Gnad und Beistand  
daß er uns fihrt mit seiner Hand  
und göbe seine Gnad und Gaben  
zu dem was mir Vorhanden haben  
ein Spill von unsern Kirch- Patteron  
von Georgius dem wunders man  
was er geliten vor Marter und Pein  
von Keiser Deoklecian den Feinden sein  
so auch dem grausambsten Tod  
Jesum zu Lieb dem wahren Gott  
dies als wirt vorgestellt werden  
sie hören zu ohn all beschwerden

*geht ab*

## Eingang des Spills

*Christus, Maria, Engl, Welt, Fleisch und Teufl, Georgius schläft*

- Christus Ach kombt ach kombt und eilet zu mir all Menschen herr  
nur keiner nicht verweile ich bin euer Gott und Herr  
ach kombt ich wil euch erquicken die ihr beschwerdet seid
- Teufel Zu mir zu mir kombt alle wan ihr wolt glikselig sein  
keiner zu Fießen falle Christo den Feinde mein  
all Wohlust Gold und Freuden kein Schmerz kein Pein kein Leiden  
wirt zu kommen euch in Meinem großen Reich
- Engl Ach glaubt doch nicht den Feinden er thut euch nur betrigen  
hiet euch vor seinen Nözen zu Christus euch begöbt
- Welt Ich bin die Welt und kan ja all nach gniegen glikselig machen  
wer ist der mir in diesen fall gleich Schätzen in allen Sachen  
die Reichtum, Ehr, Wohlust und Freud ist als in meiner Gewalt
- Fleisch Ich bin eine Frau und Königin des ganzen Erden kreiß  
ein aus gemachte Herscherin all zu ergözen weiß  
mit Wohlust Freud Ergötzlichkeit der fleischlichen Gelisten.
- Maria Ich bin ein Mutter der schönen Lieb ein Königin der Jungfrauen
- Engl Diese aller schönste Lieb bestendig diet anschauen
- Maria Zu Christo mein geliebten Sohn euch nur geschwint begett  
daß ihr mit ihn in Himmels Thron ebig glukselig lebt.  
*Georg wacht auf*
- Georg Ich folg der Stüm ich lauf zu dir  
Barmherzigkeit erlange mir bey Jesum deinen Sohn
- Maria O sieh er wart mit Freud auf dich aus Liebe zu umpfangen
- Christus O Georgius ich nimdich an due nur beständig verharren
- Georg Wer aber widerstehen kan diesen höllischen Schärren
- Maria Forchte dich nicht durch Gottes Gnad wirst du als yberwinden  
die Höll kein Kraft kein Macht nicht hatt wird also gleich verschwinden
- Christus Georgius zum Krieg und Streit ich dich an jetzt auf Riste  
zum Kreutz und Leiden sey bereit die fihren dich zur himmels Freud  
nim hin den Schilt des Glaubens *gibt ihm ein Kruzifix*  
die Pikel Haub des Hails  
das Schwert das Wort Gottes das Zeichen des Heiligen Kreutz

die Waffen des heiligen Gebeths den Panzer der Gedult  
streit fechte und kempfe wie es ein Christ gebihr

Georg O Herr in deinem Nom zu deiner Ehr will ich streiten bis in den Tod  
und dich zu lieben höchster Gott will Leiden all Pein und Spott  
auch die Mutter Maria dein soll mein Beschizerin sein

Christus Fir alle Schmerzen fir alles Leiden solst du empfangen die ebigen  
Freuden

*Christus und Maria geht ab*

Georg An jetzto kambt ihr Feind heraus nicht forcht ich eure Waffen  
so vil ihr immer auch nur seith nichts werd ihr mit mir schaffen

Teufel O was ist das vor ein Glantz ich kann ihn nicht gedulden  
das Kreuz verblent mich gantz wie solt ich dies verschulden  
wirf von dir geschwind das Zeuchen

Georg Das Kreuzes Zeuchen von mir sol niemaal weichen

Welt Georgi kenst mich nimmer mehr

Georg Nein Jesus ist mein Gott und Herr

Fleisch Ach thue mich nicht verlassen

Georg Verfluchen thue ich dich und hassen

Teufl Wohl an so greifet zu den Waffen

Georg Nichts werdet ihr jetz mit mir schaffen

Teufl Bringt Herr das Rad alle Marter und bein die mießen an dier brobieret  
sein

Georg In Kraft des Heiligen Kreuzes Zeuchen mießt ihr gleich alle von mir  
weichen nun trite ich mit Fißen all macht und Kraft der Feinden

*Welt, Fleisch und Teufl geht ab*

ich achte keine Pein ach Liebster Jesu schaffe  
wie groß sie immer sein in deiner Lieb entschlafe  
für dich bin ich bereit all Marter und Tod zu leiden  
liebster Jesu mein höchstes Guth dich liebe ich vor allen  
vir dich zu geben Guth und Bluth laß es dier gefallen  
ich bin bereit zu deiner Ehr all Marter und Pein zu leiden  
weil du bist mein Gott und Herr nichts soll mich von dir scheiden  
kein Feind kein Gwalt noch Tiraney solt mich von dir abtreiben  
solang ich ein Athem in dem Leib will ich beständig bleiben

Heiliger Schutzengl bereite dich vertrete meine Stell  
in dem Schlaf beschize mich Leib und Seel ich dir befehle

*Georg schlaft ein der Engl singt*

-1-

Engl singt Den Grund hast Recht gegraben weil du dienst dem höchsten Gott  
er wird dich mit Gnad begaben in Gfahren Angst und Noth  
förcchte Gott in allen Sachen liebe Jesu nur allzeit  
laß dich nicht irr machen ihn zu dienen sey bereit

-2-

Gottes Weinberg hast erwöhlet weil du dust der Welt absagen  
bleibe Gott nur zu gesöllet wirst alle Feind verjagen  
wol der Mensch der vertrauet sich von Jesus wendet nicht  
auf ihn sein Hoffnung bauet gnediglich er all ansieht

-3-

Kombt her die ihr in nöthen mit Beschweruß yberfilt  
kombt demitig hergetrötten bittet nur den Jesu milt  
kombt Herr ihr Menschen Kinder söcht wie Jesus helfen kann  
er nimt euch auf fir seine Kinder wan ihr ihn nur rufet an

*Fihrlhang wirt zugethan*

Erster Actt

Actt In Jesu Christi heiligsten Nom fangt an der erste Theill  
der zeigt Georgius anfang Wahr dem Feind ein Donner Keil

Wie er zu Hof und auch in Feld in höchster Ehr wird halten  
in Feld ein generelen Stell sehr rihmlich duth verwalten

Kaiser Diocletian

Guth Zeitung hatt empfangen daß der Persiäner Krieg  
völlig zum End sey gangen und da noch etliche kleine Stött  
den Römern sich nicht ergeben wolt Georgi die Besazung noch  
von diesen nicht aufheben

*1 ste Vorstellung*

*Kaiser und der Hof Lucier bringt gute Zeitung dem Kaiser*

Er mundert die Soldaten auf zum neuen Kampf und Streiten  
und steht sein obristen Feldherr Galerium recht an Seiten

*2 te Vorstellung*

*Georg und Galerius mit seinen Soldaten mundert sie auf zum Streit*

Nach dein gnugsam angefrischt ging an ein blutigis Fechten  
die Perser vor den Römern sich nicht mehr wehren mechten

Morsus der Perser König wird gefangen und gebunden  
Georgius hatt obgesigt den Feind gleich yberwunden.



*3 te Vorstellung*  
*hier wird der Krieg vorgestellt Moses gefangen*

Nach dem der Feind geschlagen war thet man zum Mersch sich richten  
und als man auf Sibnmä kam da deth man ihn berichten  
wie daß alda ein großer Drach der Mensch und Kuh zerreiβet  
Georgius auf Gott traut föst sich also unter weiset

*4 te Vorstellung*  
*Georg redet mit dem 1 sten Baur*

Daß wan sie an den Christen Gott glauben und ihn anbetten  
so woll den Drach erlegen er und aus der Noth erretten  
und als man dies versprochen hatt ist er aufn Drach loß brochen  
und ihn mit der göttlichen Gnad sein Rach und Hertz durchstochen

*5 te Vorstellung*  
*die Bauern und Georgius zersticht den Drachen*

Nach dem er sie dan hatt bekehrt deth er nach Hofe reisen  
alwo man ihn ein große Ehr samt den seinen deth erweisen.  
auch der siegreiche Galerius wird gar zum remischen König  
weil Perser mit Georgi Hilf in gmacht hat unter thenig

*6 te Vorstellung*  
*der Kaiser sambt dem Hof empfängt*  
*das Kriegs Volk höflich - auch Georg und Galerius*

Da gings bald über die Christen loß wie ihr bald werdet hören  
weil Luzifer berathschlagt sich wie er sie kant zerstöhren  
er zieht zue Rath das Fleisch und Welt Georgium zu bstreiten  
jedoch hatt ihn der Anschlag gfehlt weil er auf rechter Seiten

*7 te Vorstellung*  
*die ganze Höll, Welt, Fleisch, der Engl verjagt sie*

Wan dies als geschehen ist werd ich euch weitter erklärn  
wohlan erzeugt auch Ginstigkeit durch Jesu Christ dem Herrn  
solt einen werden Zeit zu lang Gedult ehr dem zu ehrn  
sitlich ein jeder neme ab was er daraus zu lehrn

*1 ster Auftritt*  
*Kaiser Deocletian mit dem Hof sitz zu Rath*

Kaiser

Perser Kron fangt an zu wanken der Zepter uns entweicht  
uns bestirzen die Gedanken die Son des Reichs verbleicht  
auf den Gipfl wird gesetzt unser keiserliche Macht  
daß Unglick scheint gantz verhezet wie uns stets wird vorgebracht

daß in Reich so viel Rabellen feindlich sich mischen ein  
unser Ehr wie Hundt anpellen ja uns schier gewaxen sein  
allzeit wahr uns obgelegen damit mir das Volk beschizen  
das nit mit Dienstbarkeit belegt am fremden Joch mießt schwizen  
Galerius ist zwahr erfahren in den Kriegen jederzeit  
er wird uns noch wohl bewahren zurück bald kehren mit Sig und Beit  
so mir hoffen durch die Götter und Georgi starke Hand  
daß sie bald den krieges Wetter treiben werden von Reich und Land

Bürger Meister Das Kohl muß erlöschet werden vors in großer Brunst entflammt  
ist den Sachen vorzubiegen vor es nehme yberhand  
man mueß dan gleich verjagen sie bevor in Land ein Aufruhr wird

Kantzier Der Grund des Reichs ist fest gesetzt es braucht ein große Störcke  
die diesen hohen Bau verletzt doch gescheid man darauf Merke  
daß nun das rabellische Haut zu Fießen wird gelegt

1 ster Rath Herr Unser Kriegs Herr so regiert Gallerius der Stadt Halter  
gwiß nicht die Schlacht verliert mit Georgium sein Verwalter.

2 ter Rath Herr Auf Georg ich ebenfals ein Thurn wolte bauen  
ich hofft daß er die Perser Hund zu Stücken werde hauen  
*Luzier bläst mit dem Posthorn*

Ja soviel mich dünkt, hör ichs Posthorn klingen

Kaiser O deht uns dieser Hornschall ein guthe Zeitung bringen

*Luzier kombt  
halt ein Brief*  
*in der Hand  
gibt ihn dem Keiser*  
Keiser Vivat ihro Meiestött Viktori ist schier erhalten  
noch etliche so schlechte Blez wil noch der Feind verwalte  
doch setz Georgius von Kriegen noch nicht aus  
er wird mit Gallerio sigent bald kehren nach Haus

Den unsterblichen Göttern sey Ehr und Dank gesagt  
gebt ferners Gnad daß unser Herr den Sig von Feinden tragt  
zur Dankbarkeit laß uns alsbald mit Opfer in Templ gehen  
daß sie noch ferners mit ihr Hilf den unserigen beistehen  
du aber kanst Georgio und Gallerio dies sagen  
daß sie nit kehren zurugg bis gantz der Feind geschlagen

*2ter Auftrit  
Georg und Gallerius mit ihren Sollaten*

Georg Auf auf zu Wehr und Waffen ihr tapfern Helden gmitter  
auf ietz zum Sig und Streit ihr meine lieben Brüder  
der Sig ist halb gewonnen doch ist er noch nicht gantz  
dahero laßt nicht nach und fecht um den Lorber Kranz  
nun ein und andere Stödt besizet noch der Feind  
darumen sezet drauf bis diese unser sein

Gallerius           Setz nach göbt kein Ruh   zertrent das Perser Heer  
ein jeder dapferer Soldat   sich ritterlich brav wehr  
so ist der Sig bald uns   stirmt aufs neue an  
verschließt umbringt die Stödt   daß niemand ausbrechen kann  
laßt kein Speis kein Broth   nit in die Stadt einführen  
bis sie ausgehungert ganz   den Sig und Schlacht verlihren

ein Sollat kombt   Unyberwindlicher ergreifet Gwehr und Waffen  
die Perser wollen nicht mer   in der Stadt zaghaft schlafen  
sondern sie brechen aus   umbringen unsere Leith  
Scharmitzlen umb verzagt   es ist ein blutiger Streith

Gallerius           Georg verbleibet hier   thiet diesen Posten halten  
mir aber wollen feind   begrießen solcher Gstalten  
daß mir sie hinter rugs   mit List dien yber rennen  
alles was uns ist entgegen   muß unser macht erkennen  
zum Soldat        du aber gehe voraus   und sage zu unsern Leiten  
daß wan sie ankommen   dorth linker Seitten  
so haben mir sie also in der Mitten   dieth den grim ybern Feind  
außschitten

*Gallerius mit seinen Sollaten geht ab  
Georg mit seinen Sollaten bleibt stehen*

Georg            Nun dan macht euch gefaßt   halt euch zum Kampf bereit  
mich dunkt ich seh Soldaten   und zwar von uns nit weit  
still rier sich keiner nicht   laß sie verbei baßieren  
und wan sie sein vorbei   laß uns ihn nach maschieren

*es laufen etliche Perser Sollaten vorbei,  
Georg versteckt sich mit seinen Sollaten*

Georg            Ällö setz wacker nach   bis mir sie öbträpieren  
und als bald mit dem Sebl   zusammen Mästerieren  
hört unsern Feind schon jolen   hört ihre Trommel klingen  
heut sollen ihre Heibter   yber eure Sabl springen  
greiff an schlägt zu haut nider   stöcht mord was euch entgegen  
du aber O Christen Gott   der unsere Waffen gsegnen

*3 ter Auftritt  
der Perserkönig mit 6 Sollaten geht in der Mitten heraus*

Perser König Morsus   Ällo ihr Martis Söhn   Sollaten greifet an  
die ihr als krieges Knecht   geschworn zu meinem Sohn  
ein Hand ein Maul vol ist   das zage Römer Herr  
dahero mezget sie auf   so kommen sie nit mehr  
Märs gib deinen Störck   Herculus gib dein Schwert  
das ganze Römer Reich   zu grund geleet werd

*hier wird der Krieg angefangen  
und Morsus der König wird gefangen*

Morsus Treue Brüder wehret euch laßt mich allein mit Stöcken

Georg Ällo Sollaten greifet an dieth eure Hand außstrecken  
dem Hochmuth stutz die Fliegl ab und nembt ihn gleich gefangen

Morsus Verfluchter Sig verfluchter Streit der mir zu grund ist gangen  
geht hin in tausend Drimmer ihr Zepter und Kronen

*verwirft Zepter und Kron*

Georg Wer sich erhocht der wird gestierz dein Ehr hast du dir selbst verkirtz

Morsus Verfluchte Zung schweig also bald von Zorn Sblut in Adern wald  
O Jupitter wirft in der Eil auf diesen einen Donnerkeil  
O Märchs ergreift die Waffen die Sengs ergreift Satturn  
daß der Schimpf gerächet wurde Herculis schick Feuer und Schwerd  
mit rach Appolo stirme Evis vor Zorn Feuer ausschitt  
zur Rache alle Götter eilet

Georg Dein Zorn nutz dich nicht viel weniger deine Götter  
sie haben über dich nun mehr verhengt das Ungewitter  
nun Sollaten also bald nach Rom dieth ihn fieren  
mit diesen König kann der Kaiser Thriumpf fieren  
dein vorfahrer König Sasaär hatt auch vor wenig Jahren  
dem vorigen Kaiser Valleriän in Triumpf miesen fahren  
also wie er gemessen ein wird dier jetz außgemessen  
dein Krigs Herr und all Götter dein sie haben dich vergessen  
gehe also hin nach Rom dorth wirst due sein Willkom

*die Sollaten fihren den König gefangen fort*

Georg Ich aber habe mir ietz zu Reisen vorgenommen  
nach Nükomedi wohin dermal der Keiser auch wird reisen  
und den römischen König Galleriän all Ehr dorth wirth erweisen

Hauptman Wohlan so laß die Märsch angehn Tänzer du die Trumbl rihr  
ihr aber Mäschiert nach Sollaten vier und vier

*das ganze Kriegs Volk geht ab*

*4 ter Auftritt  
2 Bauern von der Stadt Silenä*

1 ster Bauer Mein Lieber Nachbaur sag doch her ist dan kein mitl zu erdenken mehr

daß der ungeheure Drach ein mal man bringen kunte zu dem Fall  
er frist auf Kuh und Leith niemand drauth sich mer auf die Weit  
der Drach verwistet Feld und Auen niemand traut sie mehr anzubauen

2 ter Bauer Mein Nachbaur wer wird sich dran drauen zerrei er doch als mit seinen  
Klauen  
es ist ein Ellend es zu erbarmen ich hab kein Schopp ja nit ein Garben  
von meinen Korn noch eingebracht und ä kein Pischl Heu gemacht  
wie werde ich mit Kind und Weib zehren kennen von dem Leib

1ster Bauer Und was ich noch hab vernommen werden heund Solatten kommen  
ich soll auch ein einquartieren wie werden sie mich nun traktieren  
wan ihnen nit kann zu Essen geben mein Gott was mießen mir anheben

2ter Bauer Ja ich her schon die Trumbl schlagen geh nur ich muß sonst gar  
verzagen

*Georg kombt sambt den  
Sollaten zu den Bauern*

Georg Was gibt's geliebte Bauern hier

1ste Sollat Bekommen mir ein guts Quartier

1ste Bauer Ihr liebste Herrn mir wollten gern euch mit ein gutten Quartier verehrn  
allein wo nicht zu finden ist das Keisers recht verlohren ist

Hauptman Wie solt ihr euch dan beklagen thun Felder ja voll Frichten tragen

2 ter Bauer Es wer schon zu leben in dem Land allein es ist euch nicht bekannt  
was yble Zeiten mir mießen erleben

2 ter Sollat Hund thue uns gut Quartier bald geben ihr Bauern beklagt euch allezeit  
ihr seit schon so verribne Leith geh nur voran zeug uns gut Quartier

Georg Mein Freind sag an was ist euer Klag

*gehen ab, Georg und 1ster Bauer bleibt*

1 ster Bauer Mein Herr ich kann euch nit gnug sagen wie ein sehr großer Drach da ist  
der Vich und Menschen als auf frit niemand traut sich aufs Feld zu  
gehen als mueß unbbaut da stehen  
mir alle mießen Hunger leiden weil mir kein Vich auch dürfen weiden

Georg Mein Freund ich will euch von dem Thier abhelfen wan ihr aber mir  
ein Bedungnis wird erfüllen will ich dem Drachen Rachen stillen  
den ich hab ein so mechtigen Gott der euch kann helfen aus der Noth  
wan ihr an diesen glauben werd werd ihr befreid von eur beschwerd

1 ster Bauer Alle Götter haben wir gerufen an doch keiner uns nicht helfen kann

Georg                    Ich glaub es gehrn weils nur Holz und Stein    in diesen ist kein Leben  
drein  
der Christen Gott ist allein    der helfen kann drum geh hinein  
in Stadt Sileno sag zu die Leith    daß wan sie wollen sein befreit  
sie glauben sollen an Christen Gott    der auch hilft aus dieser Noth

*5 ter Auftritt  
der Burgermeister von Sileno  
2 Bürger und 2 te Bauer*

Burgermeister        Geliebte Herren sagt doch wie    bey diesen yblen Zeitem mir  
das harte Sollat Quatir    doch bringen auf die Seiten

1 ste Bürger         Ich hab ein Hauptman in Quatir    der will ein guttes Essen  
und gib ich's nit so will er gleich    den Bugl mir abmessen

2 ter Bürger         Ich hab ein Gfreit zwey Mußgetier    dies sein drey rechte banter Thier  
sie haben mich schier nider kaut

2 ter Baur            Der .meiner erst schau nur Bue    der hat den Säbl schon auszochen  
hab derfen gar kein Wörtl sagen    wan mein Weib und er duth freindlich  
sein    muß schweigen schau lieber Bruder mein

*1 ste Baur kombt*

1 ste Baur            Gottlob daß ich euch trifft an    wohl weis firsichtige Herren  
hört was ich euch zu sagen hab    das Leid will sich Umkehren  
es ist ein fremder Ofecier    heut in der Stadt ankommen  
den hab ich von dem Drach gesagt    und wie er das vernommen  
sagt er wolle durch sein Gott    uns von dem Drach befreien  
doch hat er ein Bedingnus gsetz    das euch zwar nicht wird freien  
daß wan mir glaubten an sein Gott    so woll er uns versprechen  
daß er mit seiner Lanzen Sper    uns woll den Drach erstechen.

Burgermeister        Es ist schier ein unglaubliche Sach    zu dem ein harts bedingen  
ich förcht ich förcht er sey zu keck    es mechte ihn Mißlingen  
wolt ihr an den Christen Gott    woll sötzen euern Glauben

1 ster Bürger        Mir missen wohl aus dieser Noth    entlich ein Tugend machen

2 ter Bürger         Ja mir kennen anderst nit    bey so verwirten Sachen

2 ter Bauer          Unsere Götter haben ja    uns all nit helfen kennen

1 ster Bauer         Er sagt sie thun nit besser sein    als daß man sie deth verbrennen

Burgermeister        So geh dan hin laß ihn    zu uns anhero kommen  
er soll auch sein Schwert und Lanz    zum Streitten mit sich nehmen.

*1 ster Bauer geht ab*

2 ter Bauer            O wer er bald zugegen wie gern wolt ich söchen zue  
den Drachen zu erlegen

1 Burger                Zue sehen thrau ich mir woll nit es mechte ihn Mißlingen  
und wan er uns ersöhen deth möchte er auf uns herspringen

2 ter Burger            Ich wol ich dues wol wagen ich hofft es wird ihn glicken  
ich hab gehört der Christen Gott laß seinen niemal stecken

*1 ste Baur kombt mit Georgi*

Burger Meister        Willkommen großer Feldherr mir haben gehört das von dem Drach  
zu helfen er uns Begehr

Georg                    Wan ihr werd Glauben an meinen Gott und auf ihn fest diet Trauen  
daß ich mit seiner göttlichen Gnad den Drachen werd zerhauen

Burger Meister        Mir alle glauben schon daran wan dieses wird geschehen

Georg                    Wohlan so laß O wahrer Gott nun heut dein Allmacht sehen  
gib deine Gnad damit mein Lanz sein Rachen mög durchstechen  
auf daß dies Volk dich auch erkenn und deine Macht mög sehen  
wohlan in Nomen Jesu Christ aufsuch ich das Unthier

1 ste Baur                Der Herr reith nur da hinab es ist nit weit von hier

Burger Meister        Vil Glick daß Wohl von statten geht thut euch nur wohl befleißern

*der Drach kombt aus dem Wald*

Georg                    Wohl an mein Jesu du regiere meine Hand  
auf daß der auf dich hofft anheut nit werd Zuschand

*sticht den Drach in Rachen*

in Nomen Jesu Christ ich dier dein Hertz durchstich

2 ter Burger            Secht das Waldgespenst wil ihn schon verschlucken

1 ste Burger            O nein er haut das Thier wohl glicklicher zu Stücken

2 ter Baur                Sieh es wehret sich noch

1 ste Baur                Ietz hats den Rest empfangen

Georg                    Nun ligst du ietz getodt Gott sey drum Lob und Ehr

Alle rufen                Groß ist dein Christen Gott und wahr die christlich Lehr

Burger Meister      Was Dank sein schuldig mir O großer Heldenman  
daß uns das Glaubens Licht durch euch war zindet an  
in dem uns nit allein von Drachen uns erlöst  
sondern zu Christen gmacht da mir zuvor Heiden gwöst.

1 ste Burger      Ich bin auch gantz bereit anzunehmen Christi Lehr

2 ter Baur      Und ich auch scheinbar sich daß durch den Christen Gott  
mir alle sein erret von dieser großen Noth  
von der uns alle Götter niemahl konten helfen

2 ter Baur      Ich bitt O Gottes Freund zeig uns die rechten Straßen

2 ter Burger      Ich bin auch ganz bereith das Heidenthum zu verlassen

Georg      Wolan weil ihr verlangt das christliche Gesetz zu lehren  
so kombt in euer Haus dort will ich euch erklären

*6 ter Auftritt  
der Keiser und Hof - Georg und Gallerius kombt  
der 2 te Soldat welcher den König Morses gefangen fihrt*

Kaiser      Wilkom getreie Helden euch sein mir höchst verbunden  
nur Störck und Tapferkeit hat den Feind nun yberwunden

Alle rufen mit Galerio      Vifat der Keiser leb Beherscher der ganzen Erd

Keiser      Durch euren Helden Muth mir dies theilhaftig werden  
Belorbern dan dein Haupt großmächtigster Held

Burger Meister      Weil eure Tapferkeit dem Volk wird vorgestellt

2 ter Rath      Es leb Galerius Georgius daneben denen die Himmels Götter  
ein langes Leben geben

Georg      Großmechtig ist der Keiser söcht hier daß jene Haupt  
ders römisch Reich zur obern schon gentzlich hatt geglaubt  
hier steht Morsus der König meist in Persien wahr  
den haben mir gefangen und stellen mir euch dar

Keiser      Willkommen nun alhier wie trefen mir zusammen  
mit den mein Lebenszeit ich ein yber eins kann kommen  
der kommt heut zu mir will unseren Sig zu sehen  
O gelt wie gleich ist es um einen König gschehen

Burger Meister      Der Flug hat ihn gefehlt drum lebt Gallerian  
der die stolzen Häubter gar sicher demitigen kann

1 ster Rath      So triumphhieren dan hieraus in Spate Welt



Kantzier            Dein Ruhm ver ebige   du unbbesigter Held

Gallerius            Den Götter ist der Sig   und euch geliebte Brider  
ihr umb bekriegte Trupen   und dapfern Helden Gmiter  
dem Hochmut Persiens   habt ihr die Kraft benommen  
Morsus ihr Oberhaupt   ist um sein Macht gekommen  
daher als bald, erkenne deinen Herrn  
und als dein Gebieter fußfellig ihn verehere

Morsus            O Hon O Spott O Schmach   soll ich als ein König  
ein Schläfen geben ab

Keiser            Ja also meßt man ein   wie du gemessen aus  
fihrf ihn indessen nur   ins schwarze Kerkerhaus  
uns aber laßt die Threu   und Tapferkeit belohn  
daher ist der Befehl   verfertigt ein Kron  
all Ding verwexlen sich   nicht bleibt in erster Gstalt  
heint schwinget sich ein Kron   die nicht mer nider falt  
daher ich mach den Bscluß   du euch darum befragen  
daß kintfig die Reichs - Burd   Gallerius mit uns tragt

Kantzier            Der Keiser lebe lang   doch wans bey ihn beschlossen  
daß Gallerius neben ihn   besteig des Throns Sprossen

Burger Meister    Ja der es hatt erbeit   dem gehort die Königs Kron

Gallerius            Nicht ich allein erfocht die Kron   und Persiäner Reich  
Georgius hatt mit mir   von dem ein Antheil gleich  
dahero ich eracht   daß ihm mer stet an  
die königliche Wird   als mir die Königskron

Georg            Mein Wunsch und herzens Freud   nicht an dem Zepter hangt  
es ist um dieser Stab, ein allzu schwere Sach  
daher Gallerium, ich diesen yberlaß

Gallerius            Ich auch bitt entlasset mich

Keiser            Je mer dich widersötzst   desto mer du unser Hertz  
und Götter Gmieth ergötzt   dahero römischer König  
solst du hinfiro sein

Galerion            Des Keisers gmeßner will   schlagt mich in Feßlen ein

Keiser            Von Edlgestein Galeri   dein Harlock sollen schimmern  
Befleiß dich daß selbe   niemahlen gehen zu Drimmer  
der königliche Talär   fließ von den Schultern ab  
hiemit nimm auch den Zepter   und königlichen Stab  
besteig den Königs Thron   auf allzeit deines Lebens  
hier ist nun wie ihr söcht   der euch hatt Gsetz zu geben

*Kurier kombt* Großmächtigster Herr was Trauer muß ich beibringen  
da Gsanter hofft wohl auf und als in gutter Dingen  
da leit das arme Rom ein solches Donnerwetter  
der Schaur und Hagl Stein als hatt zu Boden gfölt  
so daß ein große Noth in Rom zu sehen ist  
bis entlich der ober Priester uns der Uersach vorgewiß  
nemblich daß Christen Gsind hab dieses Wetter gmacht  
und starke Himmels Götter wider uns in Harnisch bracht  
der Priester bitt sie doch daß in ganzem Römer Reich  
ein Befelich wieder Christen verlesen lassen gleich  
daß selbe aufgemetzt und ausgerottet werden

Keiser O frech vermessne Tath O streflichs Höllen Laster  
wie kombt die Teufls Brut woll auf das Römer Pflaster

Galerius Nun mehro ist es zeit daß man mit Rach drein schlagt

Burger Meister Weil sich die Höllen Brut nun mehr sich weiter wagt

Georg Gemach mit der Sach noch ist kein Brob zugegen  
daß man der gleichen Laster kann auf die Christen legen  
vileicht hat selbst der Himbl dem Rom zur Wahrung gschickt  
dies Wetter weil es schon vil Christen Blut verschlickt

Keiser Georg dein Reden ist nit nach meinigen bestimbt  
dahero wider die Christen laß Donner laß Blitzen  
kein Rue kein Rast verschaffen so wahr ich aufn Thron due sizen  
bis ich der Christen Bosheit durch Austilgung werde strafen

Kanzler Den Baum fält man gleich mit alzeit im ersten Streich  
wens Schwert nicht mer hilft muß man mit Feur verzehren

Keiser Das Urteil ist gefölt was ibles zu erdenken  
von Schwerd Feur Rad und Zang von Schrauf und Folterbenken  
sterben muß der den Rauch der Götter nicht verehrt  
nun laßt uns aber auch kein Zeit kein Stund verlieren  
daß mir dis Edikt gleich lassen publizieren

*7 ter Auftritt  
Luzifer und 4 Teufl*

Luzifer Ob ich zwar verstoßen bin von Himml in die Höll  
durch ein hoffertige Sind, sambt meinen Mitgesölln  
ob ich zwar Leid sehr große Quall daß es nit gnug zu sagen  
sambt meinen Kameraten all wolt ich doch dies nicht klagen  
daß Feuer mich brennt die Költ mich druckt  
der Gwissens Wurm nagt wan ich an himmels Freud gedenk  
ist als verzweiflt und verzagt und noch darzu ist schier daß grost  
der unersötliche Neid in den zugleich thun toben mir

wider die ganze Christenheit vor allen ist Georgius  
ein großer Götter Freund durch ihn muß schon ohn Unterlaß  
viel Selen entrissen seint ich sorg es braucht Gewalt  
wan mir nit bei zeitten uns aufmachen also bald  
mit ernst zu den Streitten jetzt ist Zeit und Gelegenheit  
daß mir ihn Yberwinden darum fihr ihn allzugleich  
mit Ernst in die Sinden dan unsern Reich wird trot  
schier gar der Untergang wan man nit bey zeitten  
aufreibet diesen Man

Pelzebue Großmächtigster First und uns aller Höllen König  
zu euren Willen allzeit stehen und sein dir unter thönig  
ich sog es braucht Gewalt zu zwingen ein solchen Höld  
der vorhin aus eignen Gwalt hatt verachtet Gut und Gelt  
wie wer es wan man mit der Hoffart wern dran

Ösmädeus Wer sollt sich dies getrauen ich glaub aus uns kein Man

Luzifer Pelzebue du kansts probieren vileicht mecht es dier gelingen  
muß doch ein Fischer oft in Boch umsonst ein Angl schwingen

Ascherd Betrachtet nur Georgius wie er ist zu Gott erhebt  
ist zwahr in hohen ehren Stand dennoch demitig lebt  
was ist zu fangen an

Ösmädeus Tragt mir auf die Kamision grausambster Höllen First  
du wirst es bald erfahren daß ich kein Arbeit noch Mie  
an ihn gewiß nicht spahre wan er mir gibt einmahl  
nur in sein Hertz ein Ghör so will ich in ein Spiern  
die fleischliche Begird

Perith Und mir das Böst noch fallet ein wens der Keiser wird vernemmen  
daß Georgius ein Christ tut sein und das muß ihn zu Ohren kemmen

Luzifer Man muß zu einer solchen Sach daß es geth wohl von statten  
die Welt ersuchen um Beihilf und ziehen auch zu Rath  
Pelzebue zeig ihr es an und bring sie vor uns Herr

Pelzebue Das soll geschwind geschehen O großer Luzifer

*geht ab*

Perith Die Welt ihn lockt das Fleisch ihn reizt daß sein zwei starke Ding  
ja oft gestiegen schon so hoch sie uns in dhollen bringt

Welt Euch zu dienen bin ich bereit zu jeden und allen Zeiten  
*Pelzebub kommt mit Welt und Fleisch*

Zu jeden und allen Zeiten mein Macht wird sich erstrecken weit  
die nochmer will außbreiten

Luzifer            O Welt an jetz laß brauchen dich    es ist vorhand ein großer Streit  
wan du die Schanz auch ybersiehst    mit Georgio ist kommen weit

Welt                Ich hab schon viel zum Fall gebracht    die heilig glöbt auf Erden  
ihr wißt der Welt Wohllust    bringt nicht nur Seeligkeit  
wan ich ein kann verführen    so ists mein größte Freud  
der reiche Prasser sambt vilne Gsölle    sein gefallen in die Höllen  
jetz Fleisch sag an dein Lust    was da dein Verrichtung ist

Fleisch            Du siehst ja daß ich bin blind    wer sein Lust sucht ihn bey mir find  
mein Pfeil und Bogen ist gespont    seint wenig die mir thun Widerstand  
durch Reizung der fleischlich Gelist    die Reinigkeit mir nit Meister ist  
ob ich schon bin klein und schwach    zum Untergang gib doch Ursach  
den ich ja fast das Schlimmste bin    all Scham und Vorcht ich ihn  
benimm

Luzifer            Bedanke mich, habt euch dapfer geboten an    verrutets auch in Werk  
sonst ists mit uns gethan

Pelzebue            Mir wollen uns befleißigen    daß er bald weichen muß  
oh weh ein Engl Gottes kombt    das wirt bedeuten wenig guts

der Engl kombt    Ich bin herab gesant    von Himml kom herab  
damit ich sol abbenden    von mein Pflégkind all Gefahr  
dem Feind will ich veryagen    der sich hochmitig hatt  
ja einstens gar wolt wagen    an die göttliche Maiestött  
fort mit euch Teuflen    packt euch von diesen Orth  
die Sel ist mir zu gstelllet    macht euch gar gschwind fort

*der Engl geht ab veryagt sie*

Ende des ersten Acktes

Zweiter Akt

Ackt                Der erste Ackt ist bracht zu End    der andere wird anfangen  
als Diocletian Keiser zu Rom    mit Grimmen hatt verstanden  
das Christenthum fast zu nam    in allen seinen Landen  
deswegen er zu Rath jetz war    wie er Austilg die Christen Schar  
den Obrigkeiten lies er kinden an    weil durch sie viel Unterthan  
sich zum Christen Gott bekerten    und die Götter nit mer ehrten

*1 ste Vorstellung  
der Keiser samb den Rath, mit ein Brief in der Hand*

Er ließ sie in die Gefengnuß führen    mit aller hand Marter zu tracktieren  
dies war der Höll ein gutter Post    weil es der Christen Blut jetz kost  
wan der Christen Glaub deth einschleichen    miessen die Teifl aus den  
Götzen weichen  
yber Georg sie die Rach ausschitten    alle peinliche Waffen schmieden

*2 te Vorstellung,  
die höllischen Geister schmieden*

Weil er viel Heiden zum Glauben bracht haben sie grausame Marter  
erdacht  
aber Georg weicht nit ein Harr in Glauben er bestendig war  
die Keiserin durch seine Lehren zum wahren Gott sich deth bekehren  
auch noch zwey von Adl groß er auch bracht in Jesu Schoß

*3 te Vorstellung  
Georg, Keiserin, und die 2 von Adl*

Auch ein Knab von 12 Jahren ziecht er aus des Satans Garn  
secht auch sein Freigebigkeit die er erzeugt den armen Leit  
all sein Gelt Hab und Guth unter die Armen außtheilen thut  
sagt auch wie ihr Leben anzustölen daß sie nit kommen in die Höllen

*4 te Vorstellung  
Georg gib den Armen Almosen*

Petronius ein Schlaf der Götzen an aller Orthen nach deth sözen  
wo er ein Christen thet auftreiben den Keiser deth in die Klauen reiden  
er ist zu Martel und Videlo kommen die den Glauben angenommen  
und zwar von Georg dem Held dan dies haben sie ihn erzehlt

*5 te Vorstellung  
Peterius und die 2 von Adl*

Damit er's dem Keiser sagen solt welches er anfangs nicht glauben wolt  
als er's dem Keiser hinterbracht so wahr er nur dahin gedacht  
wie er Georgi möcht bekehren daß er deth seine Götter ehren  
als nicht gefrucht sein Güttigkeit hat er gebraucht sein Grausamkeit  
ließ ihn in Eisen und Banden schlagen weil er nicht die nach Götter  
fragen

*6 te Vorstellung  
der Keiser sambt dem Rath und Georg gefangen von ein Peiniger*

Wir bitten um ein klein Geduld thiet die Fehler ybertragen  
die Wort sein halt nit vergult die man zu euch tuth sagen.

*7 ter Auftritt  
Keiser sambt dem Hof - Rath*

Keiser

Was mießen mir nun fangen an daß es einmal kombt zum End  
die Christen nun erwaxen thun keiner die Götter mer erkennt  
weill so viel Marter und Pein bißhero schier umbsonsten sein  
O Götter: die ihr seith der Weißheit voll sagt was man nun anfangen soll

Burger Meister      Man darf nur etliche foltern lassen sie werden endlich selbstn fassen  
ihr falsche und nicht werthe Lehr als ob ihr Lehr die Rechte wehr

Georg                    Gemach mit den Menschen Blutt daß es nicht um Rach schreien thut

Kantzler                Mitl hatt man ja noch mehr daß sie abstehen von ihrer Lehr

1 ster Rath            Ich stimm auch mit dier ein ob man als außrichtet mit der Pein

Morbärus              Nur wacker gerödert und gebrennt was gilts es wird bald nehmen ein  
End

2 ter Rath             Sie mechten villeicht lieber abstehen wan man nit deth so scharf drein  
gehn

Keiser                  Wohlan so seis und bleib dabey damit keine Entschuldigung sey  
so wollen mir vorhero lassen heunt verruften auf der Straßen  
scharf verfertigte Edikt daß nirgends geduldet wird mit angehengter  
Straf und Pein die uns dißfals ungehorsam sein die unseren Götter  
nit wollen ehren sollen aufs grausambst gemartert werden  
Petronius lese den Befehl *er reicht in ein Brief*

Petterinus            Nun wird jetz Verruften werden den Befehl des Keisers hir auf Erden  
auf dem Platz gleich dieser Stund damit Jedem werde kund  
wie das der Keiser die Christen Roth verfolgen wird bis in den Tod  
*verleset den Befehl ab*

Mir Diocletius römischer Keiser zu allen Zeitten entbieten allen unseren  
Hauptleiten, Landrichtern, Amtsleiten, Burgermeistern, Richtern und  
Räthen und allen des Reichs Unterthanen unser keiserliche Gnade, als  
befehlen mir bey Vermeidung unser keiserliche höchsten Umbgnaden,  
daß ihr gleich nach Empfang unseren Befehl in allen unseren  
Königreichen, Firsten Thimern, Grafschaften, Stötten und Dörfern  
unverziglich scharfe Untersuchung der Christen machet, ihre Schulen und  
sogenannte Bethhaiser nider reißet, wie auch ihre verfihrerische Bücher  
öffentlich verbrennt, sie selbst aber ohne einziges Ansehen der Person, es  
sei den daß Jemand durch güttigen Wege wieder von seinen Irthum zu  
recht gebracht werde, durch Feuer, Schwert, Galgen, Rödern, und  
Foltern, mehr als jemals verfolgt und vertilget, und von grund aus  
gereeitet wurden, gegeben in unserer Haupt und Residenz Statt Rom nach  
Erbauung in 302 Jahr dem 20 ten Apprill.

*alle gehen ab Georg bleibt*

Georg                  O Entzetzlichkeit O Grausamkeit so ietz ist vorhanden  
O grausambst Geboth, so wider Gott meineidig ist ausgangen  
mein Hertz darob erschrickt sich Leib und Seel bewegen  
nicht daß ich die Marter förcht so bald wird sein zugegen  
nicht lang mich mer enthalten kann muß mich darwider sözen

lieber alle Pein ausstehen als verehren falsche Götzen

2 ter Auftritt  
Luzifer und 4 Teifl

- Luzifer            Wie angenehm ist uns der Beschluß des Keisers Diocletius  
die Christen will verfolgen gleich so hin und wider in sein Reich  
das macht uns ja nicht schlechte Freud dan wo aufkومت die  
Christenheit  
uns wurden viel entzogen werden duch die Priester und ihr Gelehrten  
daß bey den Haiden nit geschicht den weil ihr Lehr gantz falsch und  
nicht wir haben dahero wohl Ursach daß mir aufs fleisigst sezen nach  
wo sich ein Christ wolt lassen blicken woln mir gleich ein Unheil  
schicken  
ein Anzahl Röder Schwert und Waffen dam it die Christen aus zuraffen
- Pelzebue            Schmieden wollen mir nach unser Kunst durch Hitz, Feuer und Höllen  
Dunst, wir wollen schmieden in aller Still  
Glienete Pantofl Schwert und Röder viel dem Keiser wollen mir ein  
Speien zum ersten solt er Georgium aufreiben  
der uns so großen Schaden zufiegt und wider die ganze Hölle kringt  
und mit seinen Wunder und Lehr unzählbare viel bekehret  
den Götzen Dienst auslachen thut.
- Östmodeus            Fihr wahr das duet in dleng nit gut er wird uns viel zu schaffen geben  
wan er solt länger bleiben beim Leben sonst mecht woll die ganze Stadt  
Rom Georgio dem Ritter hangen an
- Aschenroth            Warum daß mir so langsam sein gschwind zur Arbeit und zur  
Schmidt kom Herr und Stöll dich in die Mitt
- Perith                So will ich dann der Anpaß sein ligt nicht daran schlägt nur bräf drein  
ich will alles gern bießen wan nur die Christen leiden mießen  
dahero schlägt nur wacker zue göbt kein Fried, Rast noch Rue
- Luzifer                Herzu ihr schwarzen Höllengeister will sehen wer der beste Meister  
Schlagt wacker drauf aus voller Macht, daß die Hölle und die Erden  
kracht
- Luzifer singt            Viel Eisen diet schweißen solang darin heisen  
bis daß durchs Feuers Dunst die Schwert heraus Springen  
so Christen durch dringen von schöner Arth und Kunst  
ihr Flögl ihr Kögl, macht spitzige Nögl macht Haggen und Kötten,  
die Christen zu tödten macht Schwerter und Spießen,  
das Blut zu vergießen  
ihr Götter macht Röder, das alle die föder sein treibet herein  
Christus, Maria und Engl mit Buzen und Stengl muß ausgetilget sein  
in Eille schmied Keille macht spitzige Pfeile macht keitl fir Bigl  
ohn einziges mitl  
lang lebe du tapferer Keiser du Christen Verfolger du scharfer  
Kalmeiser laß klingen gutter dingen die Hämmer aufspringen

das gibt ein lustiges Getöbß fein hurtig dieth schaffen von allerhand  
Waffen helft alleaus raffen, die christliche Pfaffen sambt ihrer ganzen  
Gemeind

Luzifer springt auf und sagt Wohl auf ihr schwarzen Höllen Schund die Arbeit ist nun förtig  
hört was ich euch weiter gebieth mörkt auf seit all gewertig

*gehen ab*

*3 ter Auftritt*

*Martellus und Fidellus von Adl*

*kommen zu Georg und die Keiserin Alepändaria*

Keiserin Ists dan nit ein Qual bey solchen Mann zu hausen  
ob dessen Tiranney ein billich sich mächt grausen  
wie unglücklich ist doch dan die Keisers Kron  
wan fir die Purpur Farb mit Blut geförbt der Thron  
wie kann ich andert wohl als nur in Schrecken leben  
es möcht mir der Tiran vielleicht den Rest aufgeben  
o in was Bitterkeit, ist mir mein Herz versenkt.

Georg Euer Meiestött woll der Himbl erhalten in gutter Ruh

Keiserin Wo alles ohn ein Ruh wie soll ich Ruh genießen

Georg Es kann der Himbl ja auch die Bittrigkeit versießen  
schön öfter da man glaubt es sey mit uns gethon  
nimbt sich der milde Gott noch der Bedrängten an  
absonderlich wan man glaubt an Jesu den wahren Gott  
der fir uns gelitten viel Marter Pein und Todt

Keiserin So ist dan dies euer Gott an den ihr also glaubt

Georg Ja dieser ist mein Gott

Keiserin Zu fragen mir erlaubt von was vor einen Stamb war er  
und auch wie heißt sein Nomen

Georg Er ist ein Gott von Ebigkeit von Vatter außgegangen  
doch hat er aus Barmherzigkeit die menschliche Gestalt angenommen  
hat gelitten viel Schmerz und Pein so viel zu erdenken sein  
den Himbl aufzuschließen und die Erbsind abzubießen  
er war genannt Jesu Christ ein Jungfrau seine Mutter ist  
die nie ein Sind begangen und ohne Mann empfangen

Keiserin Kund es dan nit geschehen daß ich sie kante sehen

Georg Der nit getauft der nit ein Christ zu sehen sie nit wirdig ist  
wann ihr wollt wirdig werden so laßt euch Taufen hier auf Erden



Keiserin Es ist beschlossen und bleib darbey den Christen Gott bekenn ich frey  
solts kosten auch mein Leben wils gern darfir geben

Georg Nach dem ihr habt gehört und mermal habt verstanden  
war jener Gott und Herr der in den Juden Landen  
so schmerzlich wurd verfolgt und Euer Seel zu Guth  
vergossen an den Kreuz sein letztes Tröpflein Blut  
so nemt auch diese Lehr vor allen wohl zu Herzen  
daß ihr fir so vil Qual fir so vil Todes Schmerzen  
ihn liebt aus ganzer Seel aus aller euer Kröft  
dies ist das erst Geboth das euch der Heiland schafft

Keiserin Gott lob in meiner Seel bin ich schon wohl gestorckt  
vor Pein und Schwert gereisch es fast kein Forcht mer mörckt  
Verfolgung Pein und Qual zu leiden bin bereit  
und dieses nur zu lieb zu dem der Jesus heißt  
nur du O liebster Jesu in Glauben halt die Stangen  
mag ober meinem Haupt das Keisers Mordschwert hangen

Georg So recht große Frau hört mir nicht auf zu bitten  
daß Gott noch mehrer Gnad in eure Seel wolt schitten  
Gott Vatter steh ihr bey der sie aus nicks erzogen  
Gott Sohn der nur allein jungfreiliche Prist gesogen  
der Geist von dem all Gnad und alles Liebfeur kombt  
*zeigt ihr ein* durch jenen der da hangt, am heiligen Kreizes Stamm  
*Kruzifix* der wolle segnen euch das Blut Jesu soll euch laben  
so man mit Nägl und Lanz aus seinen Leib hatt grabe

Keiserin Ich muß jetz ihn verlassen die Zeit die rufet mich  
Lob wohl zu tausend mahlen fir eure gutt Lehr

*Keiserin geht ab  
die 2 von Adl kommen zu Georg*

Georg Woher ihr allerliebste Freund wie kommen mir zusammen heut  
was höret ihr von Keiser guttes sagen

Martel Er will die Christen alle todtschlagen vertreiben sie kurtzum  
aus seinem ganzen Keiserthum

Georg Wan schon gehört wird von dergleichen von Christen Glaub dieth  
niemahl weichen ihr solt dies nicht achten sondern nur das betrachten  
daß Christus der unschuldig hab als gelitten auch geduldig

Videllus Ist alles wahr was ihr da sagt söcht aber nicht wie mir beschaffen  
wo man uns will an Leben strafen so weichen mir gemeiniglich zurück  
wans gleich nicht ist ein christlich Stück aus Forcht der harten Straf und  
Pein

Georg Drum mißt ihr euch fein schicken darein mit steter Hoffnung zu Gott  
er laßt euch gwiß in keiner Noth was acht ihr lang das zeitlich Leben  
Gott wird darfir ein Ewigs geben

Martellus O wollte Gott daß ich diese Stund um Christi willen sterben kund

Fidellus Hör Bruder was mir falt ein weil der Keiser auf die Christen duth sein  
obs nit besser wehr wan mir zur Marter uns selbst stelten fir

Martellus Petronius wollen wirs sagen daß mir beide Christen wahrn  
gehe es darnach wies immer woll

Fidellus Ich bleib bis in Todt ein treier Gsöll

Georg Gott behiete euch vor allem Leid

*gehen ab*

*4 ter Auftritt*

*Peterinus und der Knab von 12 Jahren*

Petronius Sag mein Kind willst den Befehl des Keisers ehren

Knab Wan nur nit wie ich förcht unbillig das Begehren

Petronius Es braucht nur ja oder nein willst du die Götter ehren  
so hast die Keisers Gnad alhier auf dieser Erden  
willst aber ein Christ verbleiben so ist dier geschworen schon  
den Kopf dier umzureiden willst aber deinen Gott absagen  
und den Jubitter verehren so solst du wie dein Vatter  
von Keiser geliebet werden

Knab Brauchst nur ja oder nein so will ich's in kurzem sagen  
mein Glauben der geht fort auf seinen alten Waggen  
von meinem Gott und Glaub weich ich nit um ein Harr  
in welchen von Georgi schon unterrichtet war  
ich erkenn kein andern Gott als Jesus der fir mich  
verschiden an dem Kreutz diesen anbette ich  
die andern Götter, vermalledei ich mit denen ihr euch vernart  
und in euren Glauben, der Hölle dan zufahrt

Petronius So willst den Jubitter verachten

Knab Erlaub mir in besser zu betrachten

*er schpeibt den Jubiter an  
gibt dem Bild ein Streich*

Petronius O daß ich wer ein Löb und Drach kunt Feuer ausspeiben  
damit ich die Christen Hund zu Aschenstaub kunt reiben  
mit Tigerklauen solt mein Hand bewaffnet sein

damit ich's in dein Brust fein tiefs kunt setzen ein  
kam her verwegens Kind will dier die Suppen salzen  
weill du dir den Jubitter traust in das Gsicht zu schmatzen  
sag wie hast du dir traut dein Goschen aufzuhöben  
und dem göttlichen Bild eins in das Gsicht zu göben  
dein Hand wirts zahlen theier und schmezlich bießen ab  
wan man mit Eisenmesser die Haut dir ziehet ab

*er bindet ihn an den Jubitter*

Knab Schmied seng und brenn oder schlep mich in Keuchen  
*er schlägt den Knab mit Brigl*  
schlag nur und laß nit ab mit Brigl mich zu streichen  
weil ich an diesem Bild hab meinen Lust abkielt  
und mit Kot und Speichl ihn hab das Maul abspielt  
so will ich auch die Schlög ietz gern ybertragen  
O kund ich nur an ihn auslehren gar den Magen

Peterinus Verfluchtes Lastermaul geh nur ich will dich zwagen  
wan ich dier deine Gedärm gar um das Maul will schlagen

Drosius der Ohweh mein lieber Sohn wie geht es dir mein Kind  
Knaben Vater kombt was soll ich mir Gedenken daß ich dich gebunden find

Peterinus Was fir ein Löben sag hat dein Sohn gesogen  
daß er mit seinen Klauen auf den Jubitter gschlogen  
stambt ein solche Bruet von deinem Stamme her  
erzeigt dein ungeratnes Kind den Göttern solche Ehr  
der Jubitter sucht Rach des Keisers Meiestött  
dessen Befele und Gsatz er nur mit Fießen tröt  
darum verdamme ich zum Todt hierzu deinen Sohn  
und dir O Pößbicht sey gekind auch gleiches Urtheil an

*der Vatter falt auf die Knie*

Vatter Vollmechtiger Regent halt ein dein Stab zu brechen  
ich kann ja nit davier was leider da geschehen  
ich selbst bieth meine Hand zu seinen Todt an  
damit ich mit sein Blut die Schand auslöschen kann

Petronius Wan du also bleibst und Jubitter duest ehren  
so bleibst du in der Gnad des Keisers hier auf Erden

Vatter Dies ist mein Gottheit da der du die Welt erhalst  
ich schwör daß du mir gleich den Kopf in Stück zerspaltst  
wan ich nicht zugethan des Keisers Glauben bin

Peterinus           Steh auf und gehe hin such daß du deinen Sohn  
mit Worten kanst bewegen daß er den Christen Gott  
möge auf die Seiten legen versprich ihm große Ehr  
mein und des Keisers Gnad gibt er sich nicht auf dis  
so wende nun das Rad erschrock in mit der Straf  
die ihn nit wird außbleiben wofer er nach dem Wind  
den Mantl nicht wird reiden

*Petronius geht ab  
der Vatter geht zu dem Knab*

Vatter               O mein liebes Kind dein Gott dut dich verblenden  
reiß das Kreutz entzwey wirfst es von deinen Handen  
es droht dir Schwert und Feuer schon doch dein jungen Jahren  
und laß dir falsche Lehr den Christen Glauben fahren  
verwirf das schmechlich Kreutz woran dein Mörder hangt  
schließ dich in Keisers Arm der dich mit Lieb umfangt

Knab                 Liebst du den der hier am Kreutz und lebst nach sein Verlangen  
womit so suchst umsonst mit falsch Strick mich zu fangen

Vatter               Bist dan main liebes Kind aus Holz und Stein gebachen  
daß dich die Vatters Zähnrn nicht sollten weicher machen  
ach stoß doch nicht von dir der dich zu retten sucht

Knab                 Der nur den Teiflen schlacht der sey mir verflucht  
drum geh nur deinen Wegg hier hast du nichts verloren  
den dein gewestes Kind hatt Christus ihn geboren  
mein Jesus ist allein mein einziger Seelentrost  
ich erkenn dich fir kein Vatter es ist die Lieb verrost

Vatter               Nit so mein liebes Kind hör doch mein Bitt und Klagen  
weil es noch an der Zeit so wende umb den Wagen  
wie willst du Feuer und Schwert ausstehen wie den Todt  
der dir wan du verharrst schon leider ist gedroht

Knab                 Spar dein wohl Reden heit die all zu böse du hassen  
wahr dir mein liebster Gott zu rauch kein Marter Straß  
du aber wisse daß ich zu sterben eh begehre  
als deiner Schmeichlung zu göben ein Gehör  
fir diesen der fir mich vergossen all sein Blut  
will ich das Kreutz auch tragen acht weder Schwert noch Glut  
mein Jesu von dir allein will mein Seele ihren Lohn  
um die Höll vertausch ich nit die schön Marter Kron

*zeigt dem Vatter das Kreutz*

so glaube dan an den und nim ihn jetzt zuhanden  
sieh wie er die Hand ausstreckt um dich nur zu umfangen

*der Knab kist das Kreutz*

glaubst nit wie sieß das Holz wie es die Seel erquickt  
weil mich der liebe Gott mit seiner Gnad beglickt

Vatter Pfui hab ich dan an dir erlebt ein solche Schand

Knab Pfui hab ich dan an dir erlebt ein Höllenbrant

Vatter So willst daß ich dich heut noch soll Todter söhen

Knab Ehe ich von Glauben weich wirds tausend mal geschen

Vatter Sag macht mein Bitten dich dan noch nicht weich  
seint dan all mein Wort nur lauter Wasserstreich  
schweig nur du tummer Fisch wann dich die Angl beißen  
und dir das Ingeweid die Marter wird durchreißen

Knab  
zum Kruzifix Ja an deine Schmerzen mein Jesu will ich denken  
und mich gar tiefst hinein in deine Wunden senken  
dein Rosen färbet Blut das wird der Schlissl sein  
auf daß ich an der Borth des Himmels Lande ein

Vatter zornig Es hat der Jubitter noch wol so viel Donnerholz  
das er zu Aschen brennt dich sambt dem Zauberholz

Knab O hab ich diesen Schild mags Spieß noch Roder schneiben  
mit dem Kreutz kann ich gar leicht dergleichen Feind vertreiben

Vatter Der wöder sieht noch hört noch Gwer noch Waffen hat

Knab Dem tummen Jubitter kombt gwiß bey mir zu spath

Vatter Forth mit dem Zauberholz  
*der Vatter reißt ihm das Kruzifix aus den Handen*

wohlan weil hilft kein Bitten so geh ich fir dein Hals  
das Rachswehrt dir zu schmieden  
*Vatter geht ab*

Knab Du Böswicht geh nur hin mit dem Troster meiner Seele  
O Jesu daß ich gar bald mit dir mich kund vermehl  
*Peterinus und 2 Peiniger kommen*

Peterinus Werfet ihn Strick und Band an seine Droßlen an  
daß er mit keiner Flucht uns nicht enttrinnen kann

Knab Ihr gewenedeiter Strick und Band O guldner Ketten Eisen  
die ihr zum himmlischen Vatterland den Weg mir werdet weisen

Peterinus Reißt ihn mir fort ins schwarze Kerker Haus  
was Verlangen sein liebste Herren mein

*sie führten den Knab in Kerker  
die 2 von Adl kommen*

- Martel Weilen uns bekand dueth sein des Keisers Befehl so er in Land  
hat lassen Verruften und Verlösen weil mir Christ um Jesum  
seiner Lehrn hangen an dieser ist unser Gott und Herr
- Videllus Ja diesen allein ich lieb und ehr ich bekenn auch eben diesen Gott  
den ich lieb bis in den Tod
- Petronius Wolt ihr des Keisers Befehl nicht achten seine Macht und Gesetz  
verachten  
liebste Herren ich bin euch gut zum Rath so stehet ab von dieser Tath  
folgt dem Keiser seit ihm unterthan gedenket was ihr habt davon  
ihr seith von Adl und hohem Stamm in der ganzen Stadt seint eure Nom  
hört mich dan ich mein es guth sonst möchte es kosten Guth und Blut  
steht ab von eurer falschen Lehr
- Martel Mir keinen andern Gott nicht ehren als allein den wahren Gott  
den mir trey bleiben bis in den Todt
- Videllus Der ists durch dessen Wort und Macht Himmel und Erden ist gemacht  
welcher einfach in der Natur dreyfach in der Personen nur  
Gott Vatter Sohn und Geist zugleich regieren und herrschen in  
Himmelreich
- Petterinus Schweigt : was macht ihr so viel Wort ich werd euch bald führen in ein  
anders Orth dem Keiser die Sach will zeigen an da werd ihr söhen was  
der Keiser kann
- Martel O Georgi : dir danken mir als dan der du in uns gezindet an  
das Licht des Glaubens und Christi Lehr und uns gestörket also sehr  
daß mir kein Pein und Todt nicht achten den falschen Götzendienst  
verachten
- Peterinus Wie Georg der große Held solt eben sein also bestellt  
ich will die Sach dem Keiser vorbringen der wird euch gwiß ein anders  
Liedl singen ihr aber geh mit mir in Verwahr
- Videllus Gern mir förchten kein Gefahr

*gehen ab*

*5 ter Auftritt  
4 Bettler kommen zum Georg*

- 1 ster Betler Nur lustig Brieder all zugleich ich bring euch gute Zeit
- 2 ter Betler Was da mein lieber Veith
- 1 ster Betler Georgius der Gäbelier in kurzem herein Reith

3 ter Betler            Ey der schöne und gutte Herr   was wird er uns dan göben

4 ter Betler            Ich hab ja kein Vergelts Gott mer   habs ihn schon alle göben  
lieber Jochl sag mir her   wieviel hast du göster bekommen

2 ter Betler            Was gehst dich an warum fragst du mich  
hab ich dier was genommen

3 ter Betler            Gelt du fogl lauge es mir   so greift ich dier in Kragen  
*sie raufen*

4 ter Betler            Wie räftst ihr Schöln ihr Böswicht hier   ist das der schöne Dank

1 ster Betler           Still still es kombt der Gäbelier   bittet falt nieder auf die Knie  
*Georg und sein Diener kombt*

Georg                    Gieß Gott ihr armen all zugleich   seit hier in Gottes Nomen  
euch was zu göben bin ich bereith   nembt hin jetz all zusammen  
*gibt ihnen Gelt*

Bettler alle            Vergelts euch Gott mein frommer Herr   der du uns soviel hast göbn  
mir wünschen euch hier noch viel mehr   und dorth das ebige Löben

Georg                    Was dieth ihr mit dem Allmößen dan   das ihr an ietz empfangen

1 ster Betler            Mein Vatter muß ich's bringen heim   frag sie auch all zusammen

2 ter Betler            Mein Vatter gib ich's nit   er hatts gschwind vertrunken  
er ist nit lengst in Brantbein Haus   ganz voll darnider gsunken

3 ter Bettler            Wann ich werde kommen Haim   sucht mich mein Mutter aus  
es heißt was hast aunheut   Bue gibts mir gschwind heraus

4 ter Betler            Zwölf Kreuzer muß ich bringen heim   nemb ich sie wo ich wöll  
und wan sie solten gstollen sein   bin ich ein bräfstes Gsöll

Georg                    Mein liebes Kind und armes Gsind   nur dieses lasset sein  
durch Liegn und Stehln kombt man zur Hölle   in jene entzetzlich Pein  
will euch erzehlen wie ihr solt spilln   folgt mir nur alle sambt  
Maria verehrt alhier auf Erd   mit dem heiligen Rosenkranz  
ich will euch fragen, was ihr kent sagen   woll von der Christen Lehr

4 ter Betler            Ich kann sehr viel mörk auf und still   will alles sagen her

Georg                    Was kannst du dan sags frisch heraus

1 ster Betler Die siben Schläggern auß und aus

Georg Liebes Kind wie bist so blind dan dies seint kein Säcrement

2 ter Betler O Herr ich kann nur hör mich an ihr dörfst mich nit lang fragen  
das erst der Tauf die Firmung drauf mein Muetter oft deth sagen

3 ter Betler Danzen und Spille auch anders viel und auch gut Lagern sein  
schlage und raufe, fresse und saufe und trinke Brantebein

Diener Ihr bösen Tröpf und schlimme Köpf um dieses fragt man nicht

4 ter Betler Ich weiß woll was man thun soll und will es ietz erzöhlen  
Gott alzeit förchten das Gutte wirken sonst kombt man in die Hölle

Georg Du hast schon recht yebend die Tugent lebt wohl mein liebe Jugend

Betler alle Gott vergelts mein lieber Herr so viel bekommen mir von keinem mehr  
*gehen ab*

*6 ter Auftritt  
der Keiser sambt sein Rath*

Keiser Hört ihr Getreien was ich sag wan Morgen ist ein schöner Tag  
so wollen mir nach höchster Zier anstollen lassen ein Turnier

Burger Meister Dies ich gwiß schon lengsten gern gesöhen hatt

*Peterinus lauft heraus*

Peterinus Allernädigster Keiser und Herr derselben soll ich Wunder mer  
erzöhlen wan ich die Gnad hatt

Keiser Sag an was gibst dann mehr

Peterinus Es kommen ihre Zwey zu mir und brachten köck vermessen fir  
sie wahren Christen auf der Stöll man mög sie Martern wie man wöll  
ehe sie duen die Götter ehrn ehe wollen sie gemartert werden

Keiser Das göben solt in Reich mit Listen soviel heimlich verborgene Christen  
so wahr ich size auf dem Thron solten sie bekommen ihren Lohn  
wie heißen sie beide zusam

Peterinus Videllus und Martel beide von Adl hoch angesehen sein auch Georgius  
gutte Freind von dem sie in Glauben unterrichtet seint

Keiser Wie Georgius solt sein ein Christ das schier unmöglich zu glauben ist  
laßt ihn alsbald vor mir trötten als wehr man seiner höchst von Nöthen  
entzwischen gehe du wieder fort schließ die Zwey an ein anders Orth



Keiser                    Jetzt söcht ihr viel geliebte Räth wie es in unsern Hof zugeht  
wer hets in dan gebildet ein daß Georg auch ein Christ solt sein

Kanzler                 Will gern hören was er sagt wan man ihn deßhalben fragt

Burg Meister         Ihro Meistött: es ist zu erwarten die Zeit bis er persönlich sich erzeigt

1 ster Rath            Ich hetts nie geglaubt daß er ein Christ ietz sieht man wie er beschaffen  
ist

2 ter Rath             Wer weiß vielleicht ists dennoch nicht wie man ihro Meiestött berichtet

Keiser                 Bald es sich ietz zeigen wird ob den also sein oder nicht

*Georg kombt*

Keiser                 Warum so schnell berufen bist dies allein die Ursach ist  
daß man uns hat vorgetragen du seist ein Christ nach dero Sagen  
das nimbt uns mechtig wunder darum sag nun ietz under  
ob du den Christen zugethan ihr gutter Freund und Patron

Georg                 Wan ich die Wahrheit sagen muß das mir nur Lieb und keine Buß  
so sag ich zu aller Frist daß ich auch bin ein wahrer Christ  
begeh auch zu bleiben bis an das End

Keiser                 O: wie seit ihr so grob verplent meint ihr als ein so kleine Roth  
werd haben eben den rechten Gott

Georg                 Christus der einig wahre Gott der bleibt mein Trost bis in den Tod  
auf diesen will ich Löben und Sterben weiß wohl daß ich nicht kann  
verderben

Keiser                 Georgius ihr habt bis her verspirt bey uns all Gnad und Ehr  
und das solst noch haben zu genießen wan du den Göttern falst zu  
Fießen

Georg                 Eur Meiestött haben zu schaffen was anbelangt die Krieges Waffen  
allein was anbelangt die Lehr die ich geybet hab bis her  
mit dieser lasset mich mit frid dan niemal due ich weichen nit  
ob sie mir gleich yetz wollen schmeichlen mit sießen Worten vielfältig  
heuchlen werd ich doch allzeit gleich ein Stein in Glauben  
unbeweglich sein so wahr Christus bleibt mein Haut

Keiser                 Wan er aber mit sein Schaden glaubt dan wan eur Glaub der rechte wehr  
wurd ihr nit also hin und her zerstreith sein in unsern Reich  
versambt sein dan ohne Scheuch er besin sich wohl was er thue  
dan es wird sein mit dem nit gnug wan er wolt bleiben bey unser Lehr  
die mir bekommen noch bis her sonst wird man ihn ein anders singen  
das ihn gbis nicht wird Rosen bringen

Burg - Meister      Wißt ihr nit daß euer Meiestött    den Bösten gbalt in Henden hatt  
 sein Glaub ist lauter Gaucklerey    daß weder Kraft noch Saft dabey  
 von Tuifl es derft keine brob

Keiser                Nun wollen mir söchen ob    mit ihn gar nicht zurichten aus

Georg                Mit nichten keines Wegs durchaus    vom Glauben ich nicht weichen thue

Kanzler              Dis muß woll sein ein verstockter Bue

1 ster Rath         Wie hartnäckig ist dieser Gsöll    man sieg man sage was man wöll  
 doch weicht er um kein Harr    wann schon drauft Stund sein Löbensgfahr

2 te Rath            Georgius ich bitt steht ab    von eurer sehr bösen That  
 folgt diesfals meinem Rath    so bleibt ihr in des Keisers Gnad

Keiser                Freilich solt er genießen dan    so wahr mir auf dem Thron  
 wan er sich wird bekehren    und unsere Götter ehren

Georg                Das thue ich nicht ehe will ich sterben    weis woll daß ich nicht kann  
 verderben    Christus der unschuldiglich    ans Kreuz hatt lassen heften sich  
 dan dieses ist der wahre Gott

Keiser                Unsere Götter sein ja wohl mer  
 Georg                Keinen Teifl ich nit ehr  
 Keiser                Solln dan die Götter Teifl sein  
 Georg                Ja nicht anders bilt euch ein  
 Keiser                Den Tod ihr wohl verschuldet habt  
 Georg                Dies wer mir mein größte Gnad  
 Keiser                Das kann euch vielleicht widerfahren  
 Georg                Ihr Meiestött duet nit lang sparen

Keiser                Mir seint in Gerechtigkeit ergrimbt    aus Zorn Feuer in Leib aufbrint  
 auf ihr Trabanten kommt an    und nehmt zu handen diesen Man  
 auch ist er ybergöben    mueß lassen auch das Löben

*4 Peiniger kommen*

1 ster Peiniger      So komt ihr Kameraden mein    weil mir dazu bestellet sein

Keiser                Fort mit den verstockten Mann    diet mit ihn in Gfengnis fahrn  
 auch daß auf ihn geworfen werd    ein Stein von viel Zentner schwer

2 ter Peiniger      Kom her mit uns der Beschluß ist gemacht und das Beth auch auf die  
 Nacht

*Fihrrhang wird zugethan  
 die Peiniger gehen mit Georg in Gefangnis*

3 ter Peiniger        Sieh dort ist dein Statthalter   soll der solchen Gösten gebietet all  
 4 ter Peiniger        Allhier wird dein Zimmer sein   alle Götter schön der Kern darin  
 1 ste Peiniger        Du mußt in diesen Winkl hienein   es ist zugegen schon der Stein  
 2 ter Peiniger        Damit man ihn einschweren soll   als dann Georgi Last fein wohl  
 3 ter Peiniger        Forth mit dier bald hienein   verwachen wird dich dieser Stein

*Kerker wird verschlossen*

4 ter Peiniger        Ietz wollen mir ins Brantweinhaus   bis uns treiben die Weiber aus  
 1 ster Peiniger        Macht diers die deine so  
 4 ter Peiniger        Schweig still du weißt es auch wohl

### Dritter Act

Act                    Im dritten Act wird vorgestellt   was Georg der große Held  
                           grausame Marter hatt erlöten   und fir Jesu Lehr gestriten  
                           All Marter er außstehen deth   zu Gott schickt er sein eifrigs Gebeth  
                           er muß gleich wieder vorn Rath   der Keiser in scharfst an Röden dath  
                           er soll sein Glaub sein Lehr verlassen   sonst sey ein scharfes Rad  
                           dermaßen  
                           schon zubereith mit spitzigen Eisen   wan er nit woll die Götter preißen

*1 ste Vorstellung  
 Georg unter dem Rad*

Georgius duth sich nit kehren dran   ach secht ietz nur sein Marter an  
 die er muß leiden unter dem Rad   welches ihn doch nicht schad  
 es geschach ein groß Miräckl dan   Jesus der wahre Gottes Sohn  
 ist selbst von Himmel kommen   hatt ihn all sein Schmerz benommen

*2 te Vorstellung  
 Georg gesund und Christus bey ihn beim Rad stehen*

Ein neue Marter ein neue Pein   schon wieder dueth vorhanden sein  
 betrachtet wohl christliche Herzen   was Georg da leit vor große  
 Schmerzen  
 lebendig man in deth eingraben   in ein sehr tiefe Grube  
 die mit rohen Kalch gefilt ist ein o was wird das vor ein Marter sein

*3 te Vorstellung  
 die Peiniger werfen Georg in die Kalchgruben*

Durch dies wird der Keiser noch nicht bewegt  
 glienende Bantoffel man ihn anlegt

in diesen wird gfiert der Gfengnus zu der Marter ist kein End  
man ließe ihn kein Rue kein Marter sie an ihn nit sparn  
die all erschröcklich und grausam wahren  
sehr hart muß er geschlagen werden bis er sank nider auf die Erden

*4 te Vorstellung  
2 Peiniger schlagen Georg*

Ein Trank von Gift wird ihn bereit das Georgi trinken muß  
er thet ihnen also Bescheid und wahr ihn gar kein Buß  
nun seht die Wunder, somit wirkt Gott der Herr  
ein schon verstorbener Heid zum Leben zurück kehrt

*5 te Vorstellung  
Georg trinkt das Gift, ein Todter auf dem Boden*

Amätosius der Schwartzkinstler auf Georgi Worte traut  
in Nomen des Christen Gotts lebendig er Stand auf  
ein neues Wunder dann, wirkt Georgi mer  
Thaube und Stum Krank und Lame sein zu ihn kemmen an  
durch Kreuzes Zeichen muß alles weichen gingen ganz gesund davon

*6 te Vorstellung  
4 Bresthafte und Georg*

Der Keiser teht ihn vor dem Rath begehren und sagt er soll die Götter  
ehren  
aber Georg hatt durch sein Geböth den Teifl in dem Götzen schwört  
ietz kombts zum letzten Streit das Urtl ist gefölt  
yber die Keiserin und Georg den frommen Höld  
man verdamt sie beide von Schwert zu dem Tod  
auf Jesu thun sie hoffen schicken ihr Seel zu Gott

*7 te Vorstellung  
der Keiser und Rath, Kanzler  
lest das Urtl, auch Georg und Keiserin*

Ietz winsch ich allzugleich so allhier seint ankommen  
alldort die Seligkeit die ihr gwiß werd erlangen  
wan ihr Georgius fir euren Patron erwöhlt und all euer Kreutz und  
Leiden Jesum zu Lieb hein stölb

*1 ster Auftrit  
Keiser, Rath, Peiniger und Peterinus*

Keiser Wohlan ihr Trabanten auf bringt mir Georgius  
ich will söhen und mörken drauf ob er sich nit wendet um

1 ste Peiniger Das wird geschehen wie sich gebiht

2 te Peiniger            Ich glaub er sey schon gar kräptiert    von großen Stein so auf ihn lag

*2 Peiniger holen Georg*

Burg Meister            Daß er noch lebt ist woll ein Gfahr

Kanzler                  Mich wunder nur was er wird sagen

1 ster Rath              Ein hartes Hertz mieß er wohl haben

2 ter Rath                Wan er bleibt auf seinen Wahn

Peterinus                Nicht leicht wird lassen er davon

*2 Peiniger kommen mit Georg*

Keiser                    Georgius willst noch nit unsere Götter ehren

Georg                    Eur Meiestött umsonst ist eur Begehren    ich kann kein anderen Gott  
als Jesum der fir mich    verschieden an dem Kreuz    und den an bete ich  
O Keiser nicht acht nicht förchte dich    mein Keiser und König Christi  
Jesu ist

Keiser                    In meinen Henden du ja bist    ihr Henkers Knecht verrichtet eur Ambt  
macht euch fertig alle sambt    ein scharfes Rad bringt herbey  
das mit Messern wohl besezet sey    aufs aller schärfste oben und unten  
das der Bößbicht darunter bunden    solang das Rad herumb diet treiben  
bis es ihn zu Stück wird schneiden

1 ste Peiniger            Nun ihr Kameraten hört mich an    ihr zwey geht um das Rad

2 te Peiniger            Um diesen Böswicht ists kein schad

*2 Peiniger gehen umb das Rad*

Keiser                    Weiter nun vernemt mich dan    daß man gleich zum Werke ietz kam  
und ihn dan sein Spott vertreib    reißt ihn die Kleider von dem Leib

1 ster Peiniger            Nun her mit der Statthalter Zier

2 ter Peiniger            Es muß verrichtet sein an dir

*ziehen ihn die Kleider aus*

Georg                    Herr Jesu Christ zu deiner Ehr    gib ich ietz meine Kleidung her  
dan du auch mit Spott und Schand    bist an der Säul ganz bloß gestanden  
und was hatt dich getrieben dan    aus Lieb zu mir hast es gethan

*kommen mit dem Rad*

3 ter Peiniger            Georg wie gefällt dier dieses Rad

Georg                    O mein Herz erfreit sich drab

4 ter Peiniger	Die Freud wird dier gehen bald aus	
Georg	Mein Gott zu lieb steh ich als aus	
2 te Peiniger	Bindet zue bis föst ist gmacht	
3 te Peiniger	Ja nit erst laß keinen nach	<i>treiben das Rad um</i>
Burg Meister	Dies ist yetz der Stadthalter Lohn	
Kanzler	Ja sein recht verdienter Lohn	
1 ste Rath	Dies ist mir ein Standhaftigkeit	
2 te Rath	An mir entsetz sich Seel und Leib	
Burger Meister	Ietz geht sein Leben zu den End	
Peterinus	Ich glaube es ist schon vollend	
1 ste Peiniger	Georgius hast noch ein Freid	
2 te Peiniger	Ietz schweigt er still es ist ihn leid	
3 ter Peiniger	Eur Meiestött söchen ihn selbsten an	
4 ter Peiniger	Ich glaub er ist verschieden schon	
Keiser	Allen Göttern sey die Ehr die ihre Kraft erzeugt nunmehr last uns geschwind in Templ gehen und ihnen gebirende Opfer geben ihr Trabanten und Krieges Leith verwacht ihn ein geraume Zeit daß ihn kein Mensch kann machen los	
1 te Peiniger	Wir wollen Achthaben ohne Unterlaß	
2 te Peiniger	Georgius wo ist ietz dein Gott	
3 te Peiniger	Er last ihn hangen in Schand und Spott	
4 te Peiniger	Wan er so stark und mechtig war wurd er ihn woll errettet haben von dem Rad	
		<i>es geschehn Donner und Blitz die 4 Peiniger fiel zu Boden</i>
1 ste Peiniger	Au weh ihr Gsölln was bedeitet dies	
2 te Peiniger	Er hat was neues angestiftt	

3 te Peiniger Von Herzen ich erschrocken bin

4 te Peiniger Und ich schier von Sinnen kim

*Christus kombt*

Christus Nur wohl getröst in Leiden Getreier deiner from  
ich werd nit von dir scheiden zu Trösten dich ietz kam

*Christus löst ihn vom Rad*

nur auf von deinem Rad gesund an allen Schade  
da mach die Feind zuschanden die so hochmitig sein  
dan wan du wirst von Banden ietz frey und lödig sein

Georg Mein Gott und Herr, Lob Preis und Ehr sey dier mit Herz und Zungen  
hast getröst, von Rad erlöst zu tausend mal willkommen

Christus Trag nur allzeit mit Beständigkeit zu mir ein fest Vertrauen

Georg Auf dich in Streit mit Beständigkeit mein Gott und Herr will bauen

Christus Ietz will ich von dir scheiden sey wohl gestörkt sodan  
ich fahr zum himmels Freiden wohlan bald nach mir komm

*Christus geht ab*

Georg Seht liebste Freund was Gott gethan

1 ste Peiniger Ihr Gsöll söcht das Wunder an

2 te Peiniger Wer hatt die Pein getembt

3 te Peiniger Was wird der Keiser sagen dan

4 te Peiniger Komb das mirs ihn zeigen an

Georg Ich auch will selbst zugegen sein und zeigen daß kein Marter und Pein  
mir schaden mag durch meinen Gott der Kraft und störckt bis in den  
Tod

*gehen alle ab*

*2 ter Auftritt*

*Keiser, Hofstat, Georg und Peiniger*

1 ste Peiniger Eur Meiestött söchen sie diesen Man

Keiser Was will dies bedeuten dan

2 te Peiniger Es ist ein großes Wunder gschechen

Keiser                    Habt ihr das dan was Neus gesehen

3 te Peiniger            Ein weißen Man sach mir dorth stehen

4 te Peiniger            Kein Mensch darft hiez zu firwahr    bis der Mensch verschwunden wahr

Keiser                    Es mißen nur Blentnisse sein    kann mir nicht anders bilden ein  
Georgi ist es selbsten nicht

Georg                    Ihro Meiestött nur nit erschrickt    secht mich nur besser an  
dies Wunder hatt mein Gott gethan

1 ste Rath                O Himmel was ist dieß    o starker Christen Glauben  
ich auch von Göttern weich    will sie nit mer anschauen  
in unsern Göttern all    ist woll kein solche Kraft  
bekenn daß alle Götter, falsch und erdichte sein  
den Nomen Jesu Christ    will in mein Herz vergraben  
es soll kein Götzenbild    an mir kein Theil mehr haben

2 te Rath                Auch ich verfluch desgleichen    die Götter ins gemein  
weil ich augenscheinlich sich    daß nur erdichtet sein  
den Nomen Jesu Christ    will in mein Herzen tragen  
und nicht mer um die Götter    dan bey der Höll anfragen

Georg                    Es seint eure stummen Götter    ja nicht als Holz und Stein

Keiser                    Verdambtes Lastermaul    wirfst noch mit Briglen drein  
warth nur noch frun genueg    werd ich diers Maul verstopfen  
wie du mit Holz drein wirfts    will dich mit Brigl klopfen

Burg Meister            Ist es nicht eben selbsten    die verfluchte Christen Roth  
die jedes Kreutz anbetten    als ihren wahren Gott

Kanzler                Schweig mit dem Nachteil Gesang    und spiel nit lang den Affen  
der Jubitter hatt allein    ja noch die Macht zu strafen

1 ste Rath                Mir erkennen keinen Gott    als Jesum mur allein

2 te Rath                Die andern Götter all    von uns verfluchet sein

Keiser                    O daß ich dieses Maul    nit stille mit dem Brand  
wohlan bringt Ketten her    Pley Kolben Strick und Band  
stoßt sie in Körker mach sie dan    an Hand und Füßen gfangen

*die Peiniger nehmen die 2 Rathsherren gefangen*

1 ste Peiniger            Komb her ihr plunpe Göst    zu vor seith Stadthalter gwöst

2 te Peiniger            Ietz nimbt eir Ambt mit Spott ein End weil ihr den Christen Gott erkennt



Georg Nun außerwählte Himmls Freund beherzte Glaubens Ritter  
 wan über euch sich auch das Leid ein tribes Ungewitter  
 so glaubt daß nach kurzer Pein die ewigen Freuden kommen

1 ste Rath Behüt euch Gott mir gehen zum Tod von uns seit ihr geprißen

2 te Rath Mir sagen euch viel tausend Dank habt uns den Weg gewiesen

Keiser Nur forth mit ihnen forth an ietz der Gefangnus zue  
 bis ich ein gebirnte Marter auf sie erdenken due

3 te Peiniger Nun her ihr Böswicht an euch muß sein der Anfang gmacht

4 te Peiniger Und unsern Jubitter zu ein Brandopfer gschlacht

*die 2 Peiniger führen die 2 Raths Herrn in die Gefangnus*

Keiser Nun Getreien sagt mir an was ist mit Georg zu fangen an

Burg Meister Richt man nit gschwind diesen Man verfiert er's Volk bald alles zam

Kanzler Ihn gebührt der schörfste Tod

Peterinus Dem Recht nach er verdienet hat

Keiser Ihr Herrn mir falt just ein nur gschwind grabt ihn lebendig ein  
 in ein Gruben die solt sein mit rohen Kalch gefielet ein  
 dies ist fihr ihn die rechte Lauge

1 ste Peiniger Kom Herr Georg dort wirts dier taugen

*Führhang zue  
 die Peiniger gehen mit Georg zur Grube hin*

2 te Peiniger Sieh diese Gruben ist, wo man dich wird Taufen

Georg Jesu dier zu lieb, mit Freud darein wil laufen  
 so seis wie mein Gott will ich hab mich ihn ergeben  
 wil er nit daß ich soll, mer auf der Erden leben  
 wohlan mein Jesu du mein Zuflucht in dem Leiden  
 auch in dieser Grub, ich deinen Nomen Preiß  
 die dich O mein Jesu, und deine Lehr anfeinden  
 mir die mir Ybels thun, nur all auf zur Freude

3 te Peiniger Hör einmahl auf und schweig verlaß dein falsch Gebeth  
 es ist schon alles zubereith, die Gruben offen steht

Georg O Christi Jesu in deine Hand befehl ich meine Seel

sobald sie von dem Leib geschieden ich sie dier zu stell

4 te Peiniger Kom herein mal es muß nun sein

Georg Es braucht kein gbalz geh selbst hinein

*Georg geht in die Gruben*

1 ste Peiniger Wohlan macht die Gruben zu daß er darin kreptieren thue

2 te Peiniger Mir gehen von dan, es braucht kein Wacht  
Georg schläft wohl, heut diese Nacht

*3 ter Auftritt  
Keiserin allein*

Keiserin Mein Gott : wie wird's Georgio gehen  
O wahr ich nur bey ihn, und kunte ihn beistehn  
was halt mich dan zurick, daß ich nit thue nach eilen  
der meine Seel und Hertz, von Ihrthum nun detto heilen  
so wahr ja billig auch daß ich die Marter Straßen  
mein Seele hört allein nit solle wandern lassen  
mein Eifer der ist guth wünsch nur das so beschaffen  
das Herz auch damall wehr wan Eisenkötten rafen

*Peterinus kombt*

Peterinus Wie so große Frau warum hier ihr ganz allein

Keiserin Mein Herz und Gedanken, zu Gott ich richte ein

Peterinus Zu was vor einen Gott, zum höchsten Jubitter

Keiserin Der ist von mir verflucht ich erken ihn nimmer mehr  
zu Jesu dem Christen Gott sein meine Gedanken allein  
die andern Götter all, von mir verdammet sein

Peterinus Ihro Meiestött solt das von euch sein wahr

Keiserin Was ich in Herzen fier, der Mund aufzeige klar

Peterinus Was hör ich was wird der Keiser sagen

Keiserin Ich werde wenig nach seinen Worten fragen

Peterinus Ich förcht der Tod wird euch folgen gwiß

Keiserin Nicht lieber war mir als eben dies

Peterinus So verbergt es doch auf eine Zeit

Keiserin Solang bis gibt ein Glögenheit *Keiserin geht ab*

Peterinus Das hett ich mir nit gebildet ein daß die Keiserin ein Christin solt sein  
ja wan der Teifl einmahl die Leuth verblent so hilft kein Bitte, und kein  
Dorment, ich will mich nach Hof begeben  
und des Keisers Befehl nach Leben *geht ab*

*4 ter Auftritt*  
*Keiser Rath und Peiniger*

Keiser Wie wird's mit dem Böswicht sein den man lebendig grabt hat ein

Burg Meister Er wird hoffentlich sein erstickt

Kanzler Anders wollen mir hoffen nicht

Keiser So geht geschwind zur Grube hin verbergt aufs tiefist sein Gebein  
daß sie ebig verborgen sein

1 ste Peiniger Ihr Meiestött nach euren Willen wollen mirs als in Eull erfüllen

2 te Peiniger Mir wollen sie pergn tief in die Erdn

*der Vorhang geht zu*

3 te Peiniger Wohlan so macht die Grube auf laß söchen was wird folgen drauf

4 te Peiniger Ich glaub es wird nichts mer ybrig sein vileicht kaum mer die Gebein

1 ste Peiniger Der Kalch ist scharf das weiß man wohl

2 te Peiniger Ach söcht Wunder ich mörk es schon ich glaub es lebt noch dieser Man

Georg Ach liebste Freund lobt Gott mit mir ihr alle so zugögen hier  
und secht mich noch lebendig an dies Wunder hatt mein Gott gethan  
ietz söcht ihr ja an mir ganz klar daß der Christen Gott der Rechte wahr  
thut doch eure Götter nicht mehr ehren zu meinem Gott dieth euch  
bekehrn

3 te Peiniger Wolan ihr Kameraten mein das wahre Licht geh mir ietz ein

4 te Peiniger Er muß der Allerhöchste sein der Wunder wirken kann allein

1 ste Peiniger O : daß mir uns nit ehe von Göttern gwand dies bedaur ich bis an mein  
End

2 te Peiniger Ach liebster Freund nemt uns doch auf mir begehrt von euch den  
heiligen Wasser Tauf  
*sie knien nieder*

Georg Gestörkt liebste Freund steht auf von der Erden  
ihr werd darfir in Ebigkeit ganz gwiß belohnet werden  
und löbt mit Bestendigkeit den Glauben frey bekent  
damit ihr in Himmels Thron auf ebig werd gekrönt  
*gehen ab*

*5 ter Auftritt*  
*Keiser sambt dem Hof auch Peiniger*

Keiser Mit diesem Man wird's haben jez und ein End  
der rohe Kalch wird ihn gbiß haben verbrennt

Burger Meister Ihro Meiestött, andert steht die Sach der Man noch hochmietig lebt  
wie mir wird kund gemacht

Kanzler Ja aus dem Kalch er frisch und gesund heraus geht unverzert  
dadurch das ganze Kriegsgesint ist gwichen und umgekehrt

Keiser So schlag Blitz und Donner ein alle Teifl mießen gwiß in ihnen sein  
geht eilends last ihn bringen her

Burger Meister Söcht dort kombt er gesund herein ganz schön an seinen Kleid  
*Peiniger geht umb den Georg und kommen*

Keiser Zeig mir an Georgius woher hast du dan dies  
mich dunkt darum nur hangest an dem christlichen Glauben gwiß  
durch Spiegelfechten und Zauberey und mer dergleichen Sachen  
das uns alle willst darbey mithin zu Narrn machn

Georg Mein Gott der weis allmechtig ist die Seinen duth bewahrn  
und ihr in solcher Blindheit stöckt daß ihr nit söcht die Gfahrn  
darum nur Irthum billich ist mit Zeher zu beweisen  
daß mein Gott der Rechte wahr das thut ja klar erscheinen

Keiser So wollen mir selbsten sehen was dein Gott dan kan  
bringt eisende Bantofl her und legt ihn selbe an  
ganz glienet von dem Feur daß er den Frevel biest  
die steckt man ihn alsbald ganz feurig an die Fieß

1 ste Peiniger Eur Meiestött nach dero Befehl wird es geschehen in der Eil  
*1 ste Peiniger geht um die Pantoffl*

Keiser Ihr unterdessen richtet zue ein ungeheires Feur

Burger Meister      Georg erfrein dich darzu  
Kanzler              An yetz bekommst du mir Schuh    der Keiser gibt sie dir umsonst  
Georg                Wenn mein Gott will ist mir kein Kunst    zu gebieten dem heißen  
Ellement

1 ste Peiniger      Ihro Meistött die feirigen Schuh sein schon zugögen

*der 1 ste Peiniger kombt mit den Pantofflen*

Keiser              Recht diet sie dem Böswicht nur gar gschwind anlögn

2 te Peiniger      Nun greift mit ernst zue    reißt ihn von Fießnen seine Schuh

1 ste Peiniger      In diesen wirst erwörmen dich

Georg              Ach du mein liebster Jesu sieh    du bist ganz bloß den Kreutzweg gangen  
fir dich will ich die Schuh empfangen

2 te Peiniger      Ietz seint die Schuh gemacht ganz föst    also recht dergleichen pöst

Keiser              Geschwind diet ihn von dannen fiern    laß söchen wie er kann spalzieren

*Firhang zue  
Peiniger fihren Georg in Gefengnaus*

1 ste Peiniger      Hinein mit dier in diesen Sall    darin kanst du dir Ruhen wohl

2 te Peiniger      Ietz wollen mir dem Keiser zue    damit er auch kann sein mit Rue

*der Engl kombt zum Georg und singt*

Auf mein Georgi, nach langem Streiten    thut sich Himmels Feld  
ausbreiten  
nach der Marter folgt der Lohn    nach den Kempfen die himmels Kron  
auf ein Gold geflangten Waggen    wird dein heiße Lieb dich tragen  
zu der von der Gerechtigkeit    weil nun die Vergeltnus Zeit

*geht ab*

Georg              So hatt mich dan mein Gott    nach langer Bitt erlört  
daß die letzte Stund bald da    die ich so lang begehrt  
mein Gott dier opfere ich mich auf    due wir es dier beliebt  
willst daß mich des Henkers Peihl    das mich ein Sag durch kliebt  
du aber weich nit von mir    O Jesu bey mir bleibe  
bis ich mich völlig dier    mit eignen Blut verschreibe

*Gefangnus Vorhang zue*

Keiser           Ietz wird man Georgium herein fihren  
daß man mit ihm kann weiter protestieren  
last uns sehen was die Stifl ausgericht

Burger Meister    Ich glaub sie haben ihn geschadet nicht

*2 Peiniger kommen mit Georg*

Keiser           Nun Georgius sag mir herr  bleibst noch bey deiner verdambten Lehr  
hatt man dir die Stifl zu einen Schirm angelegt  
daß du dardurch gar nicht bewegt  verlaß dein Zaubery und  
opfer den Göttern  sonsten ich dich werde schlagen lassen  
mit Stricken und mit Kötten

Georg           O : wohl ein Thorheit ist´s daß  ihr Gott und seine Zeichen  
wolt nur der Zauberey vergleichen und törfst dem Teifl  
so herlich rihmen und euch die leidige Höll verdienen

Keiser           Damit der Böswicht kann söchen wohl  wie man ein Keiser  
respektieren soll  schlagt ihn aufs Maul mit Gbalt  
solang bis er verliert sein Gestalt  nemt Oxenzehm und Peitschen viel  
was gilts ich dich nun lehren will  mich und die Götter ehren

Georg           Umsonst ist euer Begehren

Keiser           Nun schlagt mit gbalt und ernst zue

1 ste Peiniger    Daß ich das Maul nit fehlen tue

2 te Peiniger    Ietz lerne den Keiser respektieren  thue dich ins kinfutig besser auffihren

Georg           O Jesu liebster Jesu mein  laß dier die Streich befohlen sein  
dir zulieb nim sie willig an  weiß daß man dier es auch gethan

Kantzler         Das ist ein Greil ich entzetz mich dran  seht wie aussicht dieser Man

Burger Meister    Was anders muß man fangen an  bereit man ihn von Gift ein Trank

Keiser           Das fiele uns zuvor nit ein  es muß als bald verrichtet sein  
Amätosium den Kinstler holet her

1 ste Peiniger    Das soll geschehen nach eur Begehren

*geht ab*

Kantzler         Ich will auch dieses Wunder sehen

Keiser Hörst auf und last ietz ab vom schlagen man wird ihn ietz was anders sagen

*Schwartzkinstler mit 1 sten Peiniger kombt*

hoch ansehlicher beriembter Man mir ist von euch bekannt  
daß ihr der größte Kienstler seith in ganzem Reich und Land  
so richtet bald ein Trank so scharf es nur kann sein  
damit mans dem Bösbicht nach gnigen kann gießen ein

Kinstler Ihro Meiestött von lauter Vippern will ich's bereiten zu

1 ste Peiniger Ietz nun Georgius kanst du dier saufen gnueg

2 te Peiniger Ein Rausch solst du bekemmen der dier nicht leicht vergeht

Burger Meister Die Gsundheit muß du trinken des Keisers Meiestätt

Georg In Nomen meines Jesu will ich es nehmen an  
ja auch sein geliebter Jünger ist mir vorgangen schon

*Kinstler kombt mit dem Gift*

Kinstler Sieh hier bring ich das Trank wo dich das Naigl trifft  
mörck aber daß es sey von lautter Schlangen Gift  
wan dieses ohne Gfahr deins Löben kanst aussaufen  
so will ich deinen Gott, auch in die Arme laufen  
ich glaub an deinen Gott wan du nit wirst verletz  
wiß daß es aber wohl mit Schlangenzungen bsetz

*ein Peiniger bringt ein Gefangenen*

Georg O groß O starker Gott gib daß es mir nit Schad

Keiser An diesen schon zuvor zum Todt verdambten Gsölln  
kannst es zuvor probieren und schicken ihn zur Höllen

*reicht dem Gefangenen den Trank*

Kinstler Sauft weil es ihro Meiestött der Keiser schafft  
ietz wirst du es bald sehen was es hab fir ein Kraft  
sichst nit wies grimbt und reißt

*der Gefangene falt Tod zu Boden*

hast du dan einen Magen  
der solche Schlangen Zungen soll kennen ybertragen  
wohlan hast du das Hertz so nim das Maigl hir  
es ist zu unterst gbiß noch das Beste drin

Georg So seis in Gottes Nomen den sey der Trank geschenkt  
den man an heiligen Kreuz mit Gall und Essig trenkt  
es sagen mirs der Vatter Sohn und heiliger Geist

der in ein Arzneuy, auch Gift zu wexlen weiß  
O Jesu : Jesu, gib daß es mir nit Schad

Keiser  
Kinstler  
Zuvor hast du dich in Kalch, nun ietz in Gift dich bad  
Will es deine Ingeweid dennoch nit yberschwemmen

1 ste Peiniger  
Fihr wahr der wahre Gott ist bey den Christen zu finden  
es mießen dies Wunder sehen und greifen auch die Blinden  
der liebe Man, steht hier unverletzt  
und diesen also doch, hatt Gift zu Boden glegt

Georg  
So glaubt dan an Gott habt ihr dan kein Vergnien  
so sagt durch was ich euch zum Glauben noch kann biegen

Keiser  
Wann es bey deinem Gott gibt kein unmöglich's Ding  
und er dan Alles kann und ihn ist Alles ring  
so weck in seinen Nom uns wieder diesen Todten

Kinstler  
Kanst du dann wiederum das Leben blasen ein  
so will ich unverziglich ein Christ wie du auch sein

Georg  
Du selbst solst es thun sag aber in Jesu Nomen  
will ich daß Seel und Leib sey wiederum beisammen

Kinstler  
Bey uns war dies was Neus und vormahls unerhört  
daß ein verschine Seel bey ihrem Leib einkehrt  
so wag ich's auf dein Wort wans nur nit fehl ausschlagt  
du Seel die du da, aus diesen Körper gwichen  
du Leib du höre mich, der du Todt verblichen  
in Nomen jenes Gottes, den die Christenheit verehrt  
sag und gebiet ich euch, daß ihr zum Leben kert  
es rieret sich kein Glied

Georg  
Sag nur in Jesu Nomen der uns das Leben erworben  
an heiligen Kreuzes Stamm

Kinstler  
So stehe dennoch auf, in Jesu Christi Nomen  
der uns das Leben erworben an heiligem Kreuzes Stamm  
*der Todte steht auf*

O Himmel was ist das O starker Christen Glauben  
in dessen Kraft und Macht die Todten sich zam klauben  
O starker Jesu Nom, O großer Gottes Freund  
was fir ein Wundersman machst du aus mir noch heut

Erweckter falt  
auf die Knie  
O großer Diener Gottes wie kann ich Dank erstatten  
da du mich nit allein, erweckt von Todtes Schatten  
sondern von der Pein die ich mieste leiden  
O Menschen folgt Georgi bekert euch doch ihr Heiden



Burger Meister      Georg ist ein Zauberer   sucht die Leith zu betrogen

Erweckter            Schweigt ihr verblente Heiden   Georgi dieths anliegen  
ich wahrhaftig gestorben   wie Allen ist bekant  
und war weil ich ein Heid   auch schon zur Höll verdambt  
wan nit die Vorsicht Gottes   das Wunder Werk vorgesehn  
so durch Georgi Vorbith   durch mich damal geschehen  
die Höll fir die jenigen ist   die falsche Götter machen  
er hatt ein Kerker baut   wo Feur und Flammen krachen  
die Götter so man hier anbeth   sitzen selbsten in den Flammen  
der Christen Gott ist der Recht, der diese duet verdammen

Keiser                Schweig verfluchte Goschen   mörkt ihr nit den Betrug  
den diese drey uns machen   Georg und dieser Zauberer  
verstunden sich in Sachen   er gab ihn kein Gift  
sondern ein sieße Arzney   und dieser gstalte sich, als ob er gstorben sey  
damit sie uns betrogen, und falsche Miräkl zeigen

Kinstler             Es ist nit wahr Tirän   uns allen ist bekant  
dan dieses Wunder Werk, von Christen Gott herkombt  
ich glaub an deinen Gott   ja nun mer auch an mein  
beken das andere Götter   falsch und erdichtet sein

Erweckter            Nun last uns dankbar sein   den der mir hat das Löbn  
und mir ganz unverdient   das Heil der Seelen göben

Georg                In dessen Nomen du   von Todten bist erweckt  
den Dank weil er hiez zu   sein Hand dier dargestreckt

Keiser                Aller Blitz und Donner, schlagen euch zu grund  
nun kommet alle Teifl   aus eiren Höllenschlund  
weil durch ein Zauberey   alle beinen mießen weichen  
Annätosius der so sehr   bereimet war zuvor  
ist von Göttern gwichen   und worden auch ein Thor  
ihr Peiniger bindet ihn   und fort mit ihne fort  
das Urth ist schon gsprochn   an jenes Marter Orth  
nemet ihn das Leben, wohl durch das Schwert  
dan solche Götter Schänder   sein ja nit Bessers werth  
auch Georginu den Böswicht   sperret wieder ein  
bis mir uns weiter psint   auf ein andere Pein  
nembt ihn wohl in Acht, daß er wird Verwacht

*die 2 Peiniger fihren Annätosium  
und Georg in Gefengnus*

*7 ter Auftrit  
4 Presthafte kommen zu Georg in Gefengnus*

Krumpe            O ich bin wohl ein armer Man

Blinte                    Fier mich fein recht ich stoß sonst an

Ybelkerter            Was sagt ihr her was welts was wer gibt uns heut braf Gelt

Kranke                 Ihr lieben Brieder ich hab gehört daß Georgius der Wundersman  
an vielen Armen hin und her große Wunder hatt gethan  
wir wollen halt auch gehen zu ihn

Krumpe                Ja wan man nit deth verwachen ihn

1 ste Peiniger als Wacht      Was wollt ihr hier ihr armen Tropfn

Kranker                Bey der Gfengnus woln mir anklopfen

2 te Wacht             Was wolt ihr dann darrinnen thuen

Ybelkerter            Wie viel mießen mir euch göben zu lain

1 ste Peiniger        Nur her mit dem Gelt so viel ihr habt

Krumper                Ihr währet mir wohl ein guetter Lapp  
wan mir als dätten göben her wie sollten mir dan Löben mer

2 te Peiniger         Blinte gib das Deine her

Blinter                Greift selbst hienein mein lieber Herr

Kranker                Mir wollens gern zusammen schießen wan mir nur kennen  
die Gsundheit gnießen

Ybelkerter            Da habt ihrs Gelt nembt es nur an und fihrt uns zu dem Wundersman

1 ste Wacht            Das Gelt macht euch die Keichen auf

2 te Wacht             Hui Bruder saufen mir uns drauf  
*machen die Keich auf*

Krumper                Kombt her und falt dem Man zu Fieß

Alle                    O Heiliger Man wir bitten dich uns arme Tropf verlaß uns nicht  
wir bitten dich von Herz und Grund erhalt uns von dein Gott den Gsund  
weil du kannst Als zwögen bringen

Georg                  Mit Hilf der Armen wil beispringen vorderst wan man glaubt an Gott

Blinter                Ja Herr mir alle glauben threi wan mir nur werden gsund und rain

Georg                  S o habt ein föst Vertrauen zu Gott in dessen Gwalt eur Schmerz und  
Noth

*kniet nieder*        O Jesu liebster Her und Gott sieh an die Armen in der Noth

mach daß sie durch dein Allmacht Kraft von ihrn Elend werden los  
gemacht

Betler alle O Jesu wahrer Gottes Sohn sieh uns doch armen Tropfe an  
knien nieder wir glauben an dich als wahren Christ daß du unser einzigr Helfer bist

Georg In Nomen des heiligen Kreuzzeichen  
*steht auf macht das hl Kreuz* solt alles Ybels von euch weichen  
*stehen alle gesund auf*

Krumpe Söcht Wunder yber Wunder an ietz kann ich grad und aufrecht stan

Blinter Ich danke euch durch euren Gott an dem ich glaub bis in den Tod  
ach wie ist es so wunderbarlich daß ich die ganze Welt aus siech

Yblkereter Ich dank so viel ich danken kan Gott göb euch darfir den ebigen Lohn  
O wie geht's heut so trostreich Herr alle Wort ich yetz recht versteh

Kranker Ich sag auch Dank vom Grund meines Herzn  
vergangen ist mir all mein Schmerze

Georg In Gottes Nom geht yetz von dann weil ihr von Gott habt Hilf empfangn  
bleibt bestendig was ihr bekent euch nun wahre Christen nent  
last euch kein Kreuz noch Leiden krenken

Alle Ja mir wollen allzeit daran gedenken  
*gehen ab*

*8 ter Auftrit  
Keiser und der Hof Rath*

Keiser Mir haben in unsern Herzen kein Rue solang lebt dieser Man  
dan noch brobier thue wil noch mit Gutten dran

Burger Meister Ihr keiserliche Meiestött es ist zu forchten sehr  
er wird auf keine Weis und Weg abstehen von seiner Lehr

Kanzler Ich sorg er bleib noch verstockt er förchte kein Gefahr

*1 ste Peiniger mit Georg kombt*

1 ste Peiniger Allhier haben mir Georgium wie uns befohlen an  
Annätosius der Bösbicht hatt empfangen schon den Lohn

Keiser Alsdan Georgio, mir seint gantz ungekehrt wan du den Göttern  
opfern wilst so will ich dich nun Ehrn und verschon  
du solst sogar in mein Sall bey Hof selbsten wohnen

Georg Ich mecht schon einmahl, in Templ eure Götter sehn  
ob sie auch Wunder kennen thun das sonst noch nie geschöchen

Keiser Das ist ein gute Antwort erfüllt mein Herz mit Freude  
sagts gschwind den Tempels Priestern daß sie ihn zubereiten

*9 ter Auftrit  
2 Götzen Pfaffen, Keiser, Hof und Georg  
auch die Keiserin und Peiniger*

Erster Pfaff Sieh diesen gehört alle Ehr *zeigt auf den Götz*

zu Georg wan du denn bist so stark daß du mit bloßen Worten  
zerbrichst die Todten Sarch so höre mich jez under an  
und laß deine Störcke sehen zeug was durch dein Gebeth  
fir Wunderding geschehn ja der Jubitter auch selbst  
möcht Miräckl sehn die du erlernt hast von jenem Zimmerman

Georg For lasset mich mit Ruh ihr blaget mich um sonst  
ein schwarzes Höllen Gspenst macht mir kein blauen Dunst

2 te Pfaff So löstern noch darzu sag wilst ihn nit anbeten

Georg Bekens daß er den Rauch zimlich hatt von Nöten  
weil er von Lastern schmöckt gleich einem wisten Bock  
drum lasset mich mit Frid ich Ehr kein faulen Stock

1 ste Pfaff Wan du nit sterben wilst so muest ihn die Knie beugen

Georg Er sitz mir all tief drunten auf der Hölle Stiege  
hörr dummer Götzen Schaft wan du dich wilst bequemen  
von einem Christenman Bedingnus anzunehmen  
dan wan auf eur Gebeth die Erd sich wird erheben  
und mein gekreuzigten Gott von Kreutz herab wird legen  
als dan mit Weirauch auch will ich nur Gott ehrn  
wan aber mein Gebeth wird dieses Bild zerstehn  
so mißt ihr Glauben auch daß mein Gott der wahre Gott  
und der nur ein Falscher sey

Keiser Ehe wird woll unser Gott drey Nögl lösen auf  
als daß ein gossens Bild uns von der Säulen läuft

2 te Pfaff Es kann Gott Jubitter wol auch mit seinem Spies drin stöchen  
mir wollen dir Glauben messen bey wan du durch das kanst Bitten  
die Säulen und das Bild zuckweis zu Boden schitten  
nun plaudere was du wilst mir betten in der Still

1 ste Pfaff Geh nit so nach hiezu, ich trau doch nit so viel

Georg Mein Jesu dier und mier ist viel daran gelegen  
nimt das Kruzifix daß du dein Allmacht Hand auf mein Bit wolst bewegen

brauch jene Hammer Streich die dich ans Kreutz gehöft  
und auch jene Lanz Spor die dier dein Herz durchstochen  
gib daß zu wegen bringst was Moises deth alldort  
da er das Gulden Kalb zerschlug in Staub und Sand  
O Jesu in deinem Nom streck aus dein milde Hand

*der Tuifl brilt aus dem Götzen,  
und falt zu Drimmern*

Götz Ach weh ach Weh ach tausend Weh weil ich das Orth nit mer besteh  
ach Weh ach Weh der großen Noth ich bin ja nur ein falscher Gott

*falt zu Drimmern der Götz*

Georg Sichst O Keiser wie stark mein Gott so glaube dan an ihn

Keiser O daß ich dich iez und, nit bey den Droßen nim  
warth ich will an dier gwiß meine Zönd noch schleifen

Georg So glaubst ihrs dennoch nit da ihrs kent mit Henden greifen

Keiserin Aber ich verehere den wahren Gott und bette selben an  
und du O Keiser wilst dich noch nit kehren dran  
in dem du mit Augen sichst was deine Götter sein  
nicht als verstölte Teufl woll aus der Höllen Pein  
in den die Teufl aus euren Gözen ja selbst haben bekent  
das sie nur Teufl seint und ihr sie Götter nennt  
du verstockter Keiser mach mit mir bald ein End  
sonst mir die Lieb zu Jesu mir gahr das Herz abbrent

Keiser So fahrt dan beide hin in aller Teufl Nohmen  
weil doch nit mer an euch mit Gutten duth verfangen  
so seit hiemit von uns verdammert zu dem Todt  
damit ihr uns einmahl kommet aus dem Gsicht  
durch den Peichl solt ihr werden hingericht  
Hofkanzler ohn verweille, laß das Urtil ab  
und bröcht yber diese beidn, den Gerichtsstab

Kanzler löst das Urtil Des Keisers Befehl ist daß Georgius der Böswicht der sich fir einen  
Christen ausgibt, und nit allein dem Keiser, sondern auch die Götter  
mit villen Schmachworten gelöstert, und wieder dieselben sein Zauberei  
gebraucht, soll samt der Keiserin Alexändria welche seiner Lehr  
angehangen mit dem Peihl vom Löben zum Tod hingericht werden.

*bricht den Stab  
Firhang zue gehen ab*

*10 ter Auftritt  
Luzifer samt 4 Tuifln*

- Luzifer                    Wer ist der mir an Macht ist gleich    und der sich auch meinen Reich  
nur dörfte widersezen mir    der ich den Höllenzepter fihr  
ich bin der große Luzifer    der Krieg fiert mit Jubitter  
der Krieg fiert mit der ganzen Welt    nicht um Rauch, Gut oder Gelt  
ich Krieg fiere nur um Seel und Leib    bis ich sie in meinen Garn reib  
dan durch die Sint der Unzucht    seint viel gefallen schon  
die sizen in der Höllen    und empfangen ihren Lohn  
durch Nachlässigkeit der Kinder Zucht    ville Eltern fahrn in die Hölln  
auch die Kinder durch ihren Ungehorsam    sie also mir zu stöllen  
nun also reiht ihr Eltern, so brauch ich keine Gsöln  
durch eure blinte Kinderlieb    fihr sie zue der Höllen
- 1ste Tuifl                    O Luzifer ohne Zahl, hab ich verfihret yberall  
es brind die Unzucht dergestalt daß fast als in meiner Gwalt  
kein Ehebeth ist schier mer so rein    daß es von Ehbruch duth sicher sein  
die Jugend ist so weit gebracht    die Unzucht fir kein Sind mer acht  
so unverschambt ist Jung und Alt    wie das wilde Vich im Wald
- 2 te Teufl                    Mit Fluchen habs ich bracht so weit,    daß Fluchen und Schwörn schier  
alle Leith  
die Kinder kaum ein Spannen groß    die Fluchen ja schon gnug gottlos
- 3 te Teufl                    Ich hab mit Ungerechtigkeit    die Welt gebracht schon zimlich weit  
der Schneider stilt oft große Flöck    der Schuster ganze Sollen wöck  
der Wirth aus Wasser macht Wein der Brey giest gar zu viel Wasser  
drein, der Kramer auf den Ellenstab    ströckt das Tuch, daß es viel geb ab  
der Miller muest mer als es gebihr    man stilt und betriegt nur immerfort  
wer gibt's wider an sein Orth
- 4 te Teufl                    Ich habs gebracht auch schon so weit    daß unter drickt die Obrigkeit  
den gemeinen Man ohne End    die Gerechtigkeit man nit erkent  
mit Gelt sie sich lassen bstechen    und ein falsches Urtl sprechen
- Luzifer                    Also behersche ich das menschliche Geschlecht    durch diese meine  
Treien recht    was aber macht Georgian    bleibt er auf sein alten Wahn  
wil er sich bequemen nicht    was habt ihr mit ihm ausgericht
- 1 ste Teufl                    Er ist hörter als Kislstein    die ganze Höll zu schwach thut sein  
leichter ich Berg schmelzen wolt    als daß ich ihn verfihrn solt
- 2 te Teufl                    Aller Marter hatt er sich ergöben    gantz heilig firt er sein Löbn  
Wunder wirkt er weit und breit    und ziecht an sich schier alle Leith
- 3 te Teufl                    Er bredigt schreit und lehrt    schier als zu seinen Gott bekehrt
- 4 te Teufl                    O Hollen First O Luzifer    es wird nit mer tauern lang    den das Urtl ist  
ergangen    er wird bald seine Lohn empfangen
- Luzifer                    Wer er in ersten Augenblick    in seinen Mutterleib erstickt  
verfluchter Tag verfluchte Nacht    die ihn ans helle Licht gebracht

*11 te Auftritt*  
*2 Peiniger, Keiserin und Scharfrichter*

Keiserin            Ich bin schon ganz vergniegt und danke meinen Gott  
daß er mich gewirdigt hatt außzustehen den Marter Todt

1 ste Peiniger      Mein Frau warum duet sie die Götter verlassen daß sie ietz mueß gehen  
ein so harte Todesstraßn

Scharfrichter      O Keiserin ich bitt, sie woll es mir verzeihn daß ich eur Lebenslicht,  
durchn Beihl auß uns streich

Keiserin            Gleich wie ich selbst begehrt daß mir mein Gott und Herr  
verzeihe meine Sünd, also falt mir nit schwer  
daß ich verzeihe dier, ja allen meinen Feinden

2 te Peiniger      Nun Scharfrichter greift si an es muß verrichtet sein

Keiserin            Liebster Freund ich bitte euch halt noch ein wenig still  
dan ich zu meinen Gott das Herz erschwingen will

Richter            Was ist es dan, erschrickt sie ob der Pein  
verlang ihr es, ihr kent ja ledig sein

Keiserin            Mein Jesu nun ist es Zeit daß du die Arm ausstreckst  
und mich in dein Herz vor feindes Gwalt versteckst  
Tod Welt und noch die Höllen hast du mein Gott besigt  
darum beschütz dein Magd daß sie nit unterligt  
hab Dank daß du an mirn Blut tragst ein Wohlgefaßn  
und wilt daß es soll durch Henkers Schwert außwalln  
ich bin schön gontz bereit mit ein freiwilligen Herzen  
fir dich O meine Lieb außzustehen die Todes Schmerzen  
und ein mein Jesu nur auch meinen Geist zu dier  
auch schließe meiner Seel, nur nit den Rigl fir  
verzeih mir meine Sünden weil sie mich schmerzen ser  
daß dich beleidigt oft verzeichs mir O Herr  
zur Genugthuung meiner Sünden nim an mein wenig Leiden  
und fihre meine Seel zum ebigen Himmels Freuden  
am Kreutz gestorbens Lämplein ach hör an mein Stimm  
erhöre mein Gebeth

*mit gebrochener Stimme* dein Deinerin zu dier nimb mein Herz hast längst gewonnen  
mein Seel ist schon in dier erlaub O Christi Jesu  
daß mein Leib auch scheid von ihr in deinen Herzens Wunden  
beschein ich meinen Lauff O Jesu Jesu meine Seel  
zu dir ietz nimme auf O Jesu dir lebe ich, O Jesu dir stirbe ich  
Tod und lebendig O Jesu O Jesu verlaß mich nit

*sie stirbt*

1 ste Peiniger Was ist dan dies thut sie schon erlign  
2 te Peiniger Es geschehen sie ist schon verschiden lasts uns dem Keiser zeigen an  
was sey mit ihrem Leib zu thun

*Engl kombt  
mit der Seel*

singt I  
Liebstes Pflgkind komm mit Freuden komme komme an das Gestatt  
Gott wird dich gwiß herlich Kleiden weil du der Welt abgesagt  
hast dem Keiser selbst verachtet und gehalten fir ein Thor  
du hast wohl die Sach betrachtet komm regier in Himmels Chor

II

Dorten wirst du Jesu finden auch Maria die Mutter sein  
der wird dich mit Lieb verbinden wird dein Gspons auf ewig sein  
tausend mahl mir dier Glick wünschen zu der schönen Himmls Kron  
komm nur bald last uns erschwingen daß mir aldort Lenden an

*gehen ab*

*12 ter Auftritt  
Keiser, Hofstatt, 2 Peiniger mit Georgi  
welcher ein Kruzefix auf der Prust, und Scharfrichter*

Georgi Gewenedeit bist du mein Gott yber alles Firmament  
O Jesu nim mich auf, schließ mich in deine Hönd

Keiser Reist ihn den Ast fürweck der auf der Brust ihm hangt  
mit ausgpanten Armen die Teufls Muggen fangt  
und du Scharfrichter verrirkt den Befehl in Eull  
schlagt ihn dem Grind hinweck mit einem scharfen Peihl  
weze ihm fein Wohl thue ihn fein recht tränschieren

Scharfrichter Mir wollen unsern Gott dies Kalb zur Schlacht Bank fieren

Peterinus Geht es nit von sich selbst so belle wie ein Hund  
bis du ihn schlagst gleich wohl den Peihl an sein Schlund

Richter Kom Herr es ist nun Zeit daß ich dich nim bein Grind  
dan die Zorn Flam in meinen Herz aufbreit  
dein Kreutz Holz wird dir als dan gwis zu helfen wissen  
weil du als wie ein Hund, hast in das Gras gebissen

Georg O Jesu O Jesu O Jesu mein Heiland Gott und Herr  
erhöre doch mein Bitten zu dier ich O Gott begeh  
ich muß vor Lieb zerschmelzen O Jesu meine Lust  
zu Staub ist schon verdorret das Blut an meiner Brust  
da Christus so erschröcklich am Kreuz ist aus gedenth  
mit einer Dorner Kron dein göttlichs Haut gekrönt  
warum hast es gethan warum hast es geliten  
ach ach die bloße Lieb hat also fir mich gestritn  
O harte Geißl Streich warum habt ihr zerfetzt



mein Jesu zarten Leib in lauter Blut gesetzt  
O Jesu süßer Nom O Christi Jesu mein  
aus Lieb mich zu erretten hats also wollen sein  
unschuldig du O Gott nur mein Heil zu erlangen  
hast wollen zwischen 2 Mörder am harten Kreuz dorth hangen  
O Jesu deine Lieb hatt dich so weit gebracht  
daß du am heiligen Kreuz fir mich den Geist aufgabst  
und warum solt ich fürchten ein so geringen Todt  
nein nein dier zu lieb mein Heiland und mein Gott

Scharfrichter Hör einmal auf zu blaüern es ist die höchste Zeut  
dein Seel will ich ietz schicken in die lange Ebigkeit

Georg Nun so besteige ich das todliche Gerüst  
weil du auch O Jesu fir mich gestorben bist  
behüt euch Gott ihr Christen liebt Gott allzeit von Herzen  
halt fleißig sein Geboth so kombt euch ring der Schmerzen  
nebst andern thut das viert Geboth auch wohl zu Herzen firm  
thut eure Eltern und Vorgesetz ihr Lehr fein recht spektieren  
ihr Eltern hört was ich sag thut fleißig darauf denken  
thut die Strafruten nit solange etwan an Nagl henken  
ihr Schullehrer und vorderrist und ehrwürdige Geistlichkeit  
in der Schulle lehrt auf euer Kantz schreit, Prediget und unterweiset  
wie man Gott lieben soll und wie man sich soll hiten  
vorn schwern Sindenfall obs euch zwar schwer ankomt  
so habt ihr noch ein Trost gedenk das jede Seel  
hab Jesu Blut gekost ich hörr ietz auf zu röden  
der Todt gibt mir nit Gstatt nemt es zu Gutten an  
als ein erwöckte Gnad O Jesu mein Blut und Leben  
bin ich bereit fir dich zu geben O Jesu in deine Hand befel ich  
O Jesu Jesu meine Seel

Scharfrichter Dein Grind auf diesen Stock her halt diesen ich dier von Leib abspalt

*hackt ab und sagt*

ihr Meiestött ich hab gericht wie eur Befehl und Urtl spricht

Keiser Diesen Sig und Viktori haben uns die Götter gmacht  
daß mir diesen Böswicht einmal auf Seiten bracht  
last ihn nur hier ligen kein Ehr man ihn erzeigt  
ietz sind mir schon vergnigt weil nur sein Goschen schweigt  
nun wollen mir gehen in Templ unsern Götter breißen  
und nach unser Schuldigkeit ihnen die Ehr erweißen.

Burg Meister Ich lobe eure große Macht

Kanzler Ich schwör auch zu eurn Thron

Peterinus Der uns den Sig zuwegen bracht

*gehen ab*

*der Himml wird aufgezogen  
Christus Maria, auch die Seel und Schutzengl*

- Engl                    Nun sich mein Gott hier stell ich dier  
                             mein allerliebstes Pflegkind fir  
                             das du mir zugstelt zu verwalten  
                             kan sicher damit Rechnung haltn  
                             sein Blut er dier zu lieb hat vergossen  
                             und auch zulieb sein Leben glossen
- Maria                    O Jesu mein göttlicher Sohn  
                             du weist wie Georgius allzeit  
                             geliebet hat die Reinigkeit  
                             deßwegen wolst du ihn erhörn  
                             wan die Menschen durch in Hilf begehren
- Georg                    Grundlose Barmherzigkeit  
                             verleich die mich in Nomen dein  
                             anrufen in der christlich Gmein  
                             von allen Beschwerden werden befreit  
                             und forderist bitt Herr Jesu Christ  
                             wan die sterbst und vorhanden ist  
                             nemblich in letzten Sterbstindlein  
                             wolst Jeden auch gnedig sein
- Christus                Georgius was du mich dan  
                             wirst bitten das wird werden erhört  
                             dan ich hab dich erklärt  
                             zu ein Nothhelfer der Armen  
                             dessen ich mich will erbarmen

*Firhang zue ab*

Ackt

Die weil das Schauspill ist vollend  
so thuen mir euch Dank sagen  
daß ihr unser Wenigkeit  
mit Gedult habt ybertragen  
was an der Zierd abgangen ist  
und grieth nit gnug ergetz  
wird Sankt Georgi wie ich hoft  
durch sein Firbit ersezen  
die Tugend und Verdiensten all  
die er ihn hatt erworben  
in den er so vil glitten hatt  
und fir sein Gott gestorben  
darum mir dier O großer Held  
bitten nun alle Gnaden  
beschitz unser Gmein noch ferners  
vor Leib und Seelen Schaden  
wie mir zum Theil und öfter mal  
gottlob von ihn erfahren  
weil Sankt Georgi ein Kirchpatron  
ist schon von souviel Jahn  
auch all die hier zugegen sein  
günstig wolst sie erhörn  
und wan es ist zu ihrem Heil  
ihr Bitt und Wunsch gewehr  
so werden mir dich alle Zeit  
verehrn und Gott breißen  
und dorten in der ewigen Freud  
all Lob und Ehr erweisen.

Ende des Schauspills

Verfertigt von Johann Haßlwanter  
Uhrmacher auf Au pro 1841

Nachsatz von Ortschronist Pius Amprosi,

welcher die Übertragung des Textes von Kurrentschrift in Maschinschrift vorgenommen hat.

Das Textbüchlein habe ich im Frühjahr 2001 von Karl Gritsch, einem Sammler alter Schriften, bzw. dem eigentlichen Besitzer Josef Mark, beide von Sautens, zur Abschrift erhalten.

Die Vorfahren von Josef Markt stammen von Oetz - dem Hof Bichlfeld - und er hat dieses Exemplar zufällig beim Aufräumen seines Dachbodens gefunden und freundlicherweise zur Verfügung gestellt.

So ist erklärlich, daß auf der ersten Seite des Textes mit Bleistift und in einer anderen Schrift angeführt ist "*dis gehört Eleonora Maister*".

Den Familiennamen "Maister" gab es früher in Oetz am Hof Kircheben und am Schrofen.

Vom langjährigen Spielleiter der Heimatbühne Oetz **Herrn VS Direktor Josef Pienz** ist mir bekannt, daß er den Text dieses Georg Spiels vergeblich suchte. In seinem Büchlein "**Ötztaler Talkunde**" führt er das um 1800 in Oetz aufgeführten Georgs - Spiel als erwähnenswert an.

**Franz Josef Gstrein, Heimatforscher von Oetz,** führt in seinem im Jahre 1929 erschienenen Büchlein "**Überlieferte Begebenheiten aus dem Ötztal**" unter der Beschreibung seines Urgroßvaters Franz Kuen - Schützenhauptmann von 1809 unter anderem an:

"Im Jahre 1812 bekleidete Franz Kuen das Amt eines Dorfmeisters. Ungefähr um jene Zeit führte man in Oetz ebenso wie in anderen Dörfern geistliche Spiele auf, nämlich ein St. Georgspiel, des Kirchenpatrones daselbst".

Franz Kuen, ein überaus stattlicher Mann erhielt die Hauptrolle als St. Georg.

Dieses Spiel hatte aber eine traurige Begebenheit. Eine mitwirkende junge Frauensperson, die zu erlösen gewesen wäre, hat sich derart in den schönen Ritter St. Georg verliebt, daß sie von da an ihr Leben lang "irrsinnig" blieb.

Nach einer anderen Erzählung soll sich dieses Mädchen das Leben genommen haben.

Jedenfalls wurde das Spiel dann nicht mehr aufgeführt.

Auf Deckenfresken der Pfarrkirche in Oetz ist der Hl. Georg folgend dargestellt:

Einmal als Drachentöter, seine Enthauptung und das Wunder, wie auf sein Wort hin der "Göz" zerspringt und zu Boden fällt.

Nachdruck und Verwendung, sind nur mit Genehmigung des Ortschronisten Pius Amprosi gestattet.

Oetz, im November 2001

1841

Das Leben und Leiden des heiligen Gregorius wie  
auf sein Tod in einem prächtigen Bogendruck:

Lebt fangt an

Lebt - In Namen des hochwürdigsten Bischofs  
wie mir beschieden ist  
Gott dem Vater in Himmel von  
dem heiligen Geist in seinen Taten  
und dem heiligen Geist zugleich  
auf ewig Lob in Himmel und  
Mitsingen an in diesem Namen  
an dem all unser Heil steht hang  
Litten Gott im Tod und Leiden  
das er uns mit seiner Hand  
und Gabe sein Gutes und ~~Worte~~ Gaben  
zu dem was wir beschieden haben  
Ein still von unser Bischof Gattavon  
von Gregorius dem Wundt man  
was er gelitten der Marter und sein  
von Bischof Inokentian dem heiligen  
auf dem grausamen Tod  
Jesus zu Lieb dem was er gatt  
dies als viel Bogendruck worden  
sein hören zu sein all beschieden. [geht ab